theatergemeinde
hamburg

Seht doch »was Ihr wollt«!

magazin

Jahrgang **39**
Spielzeit **2024/2025**
Ausgabe **06.2025**

06

ALLE TICKETS INKL. HVV

Letztes Magazin der Spielzeit 24/25

Elbphilharmonie Großer Saal

dogma chamber orchestra

02. Juli 2025

KulturKino: Querelle

Die TheaterGemeinde Hamburg und das Metropolis Kino zeigen Ihnen in der Reihe **„KulturKino im Metropolis“** in loser Folge Filme, die entweder ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, oder mit dem Thema „Darstellende Kunst“ verbunden sind, oder aber von Filmschaffenden produziert wurden, die auch im Theaterbereich tätig sind.

Am Donnerstag, 26.06.2025 um 19.00 Uhr sehen Sie im KulturKino im Metropolis

QUERELLE

Ein Spielfilm von RAINER W. FASSBINDER, 1982, BRD/Fr, 102 Min., ab 18 J.

Einführung: Nathalie David

Querelle oder Querelle - Ein Pakt mit dem Teufel ist eine Adaption des Romans „Querelle de Brest“ von Jean Genet, den Fassbinder als „den vielleicht radikalsten Roman der Weltliteratur“ bezeichnete. Genet, der Dichter des Verbrechens und der Marginalität, trifft auf die kompromisslose Fantasie des Filmemachers. Fassbinders Werk wirft einen desillusionierten Blick auf das Nachkriegsdeutschland, das ständig auf der Suche nach Erinnerung ist. Mit Querelle filmte er eine Figur auf der Suche nach ihrer Identität. Dieser Matrose mit homosexueller Erotik und fataler Schönheit findet sein Heil in Verfall, Verrat, Diebstahl und Mord, den bevorzugten Themen von Rainer W. Fassbinder. Kurz nach den Dreharbeiten starb Fassbinder. Er hinterließ mit Querelle ein Werk, das seine Obsessionen zusammenfasst.

Querelle

Rainer W. Fassbinder war gleichermaßen als Filmemacher wie Schauspieler und Theaterautor tätig. 2025 feiert die Filmwelt seinen 100. Geburtstag, zu dessen Anlass die TheaterGemeinde Hamburg in Kooperation mit dem Metropolis Kino den Film Querelle zeigt.

Drehbuch: Rainer W. Fassbinder und Burkhard Driest

Mit: Brad Davis, Franco Nero, Jeanne Moreau, Laurent Malet u.a.

Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

ermäßigter Preis: 7,60 €

Bestellnummer **0170**	(inkl. HVV)
Juni Do **26.** 19:00	

TONALi FESTIVAL

27 Juni — 4 Juli

Kunstschutzgebiet

Grindel — Karoviertel — Schanze — Generalsviertel — Hoheluft — Harvestehude

4 Juli
Elbphilharmonie
Großer Saal
„Soziale Symphonie“
Live oder im Stream

2010 / 2025

Details & Tickets

tonali.de

ALLE VORSTELLUNGEN BITTE BIS ZUM 31. JULI BESTELLEN + +
+ + ALLE VORSTELLUNGEN BITTE BIS ZUM 31. JULI BESTELLEN +
+ ALLE VORSTELLUNGEN BITTE BIS ZUM 31. JULI BESTELLEN

Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
06.2025

Manchmal scheint sie zu rasen …

… die Zeit! Die aktuelle Spielzeit geht schon ihrem Ende und wir alle dem Sommer entgegen. Dieses MAGAZIN ist bereits unsere letzte Ausgabe für die Saison 2024/25. Wie jedes Jahr: **ALLE in diesem Magazin veröffentlichten Termine sind noch für die aktuelle Spielzeit in Ihrem Abonnement buchbar** – unabhängig davon, wann die Vorstellung ist! Sie können also wie gewohnt frei Ihre Termine wählen. Und wenn Sie Bedenken haben, Ihre bislang noch nicht abgenommenen Abo-Karten ‚unterkriegen' zu können: Wir beraten Sie gerne! Bitte beachten Sie: Ihre Kartenwünsche benötigen wir bis spätestens **31. Juli 2025**.

Falls Sie für die neue Spielzeit in ein anderes Abonnement wechseln möchten, rufen Sie uns einfach an oder teilen Sie uns Ihren Wunsch formlos mit. Auch hier die Bitte: Lassen Sie uns Ihren Wechsel-Wunsch ebenfalls bis spätestens **31. Juli 2025** wissen – dann kommen wir mit dem Bearbeiten Ihrer Wünsche und dem Wechsel zur neuen Saison 2025/26 nicht in zeitliche Bedrängnis.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die die Theater Gemeinde Hamburg weiterempfehlen und neue Mitglieder werben. Allen Mitgliedern, die in der jetzt auslaufenden Spielzeit 2024/25 neue Abonnenten für die TheaterGemeinde Hamburg geworben haben, wurde die Werbeprämie von 25€ je Neumitglied bereits ausgeschüttet. Zusätzlich haben alle Werberinnen und Werber an einer Verlosung teilgenommen.

Wir arbeiten an einem neuen Angebot für Sie: **In den nächsten Wochen werden wir unser Last-Minute-Angebot für Sie online stellen**. Sie haben dann die Möglichkeit, ganz kurzfristig und noch am selben Tag (!) Termine zu buchen, bei denen wir Ihnen Karten anbieten können. Voraussetzung: Sie haben die Option print@home gewählt und drucken sich also Ihre Tickets immer selbst aus (oder laden Sie in Ihr Mobiltelefon).

Übrigens: **Sollten Sie Ihre Abokarten alles abgenommen haben, können Sie selbstverständlich und gerne weiter Karten außerhalb des Abos erwerben** - immer zu ermäßigten Ticketpreisen natürlich!

Einen erholsamen, kulturell reichhaltigen und natürlich sonnigen Sommer wünscht Ihnen

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz
Seite 07-08

Konzerte
Kammeroper
Seite 09–17

Kleine Bühne
Seite 18–22

Theater
Große Bühne
Seite 22–31

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS
Veranstaltungen außerhalb des Abonnements
Seite 32–34

theatergemeinde hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:
040 / 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des September-MAGAZINs erfolgt am 29.08.2025; ab dem 30.08.2025 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Anne Luisa Kramb & Elisabeth Brauß
Interview

„Ich möchte spielen, was ich in meinem Herzen höre“
Elisabeth Brauß

Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg treten die Geigerin Anne Luisa Kramb und die Pianistin Elisabeth Brauß zusammen mit dem dogma chamber orchestra am 2. Juli im Großen Saal der Elbphilharmonie auf

Anne und Elisabeth, wo habt ihr beiden euch kennengelernt?

Anne Luisa Kramb: Wir haben viele gemeinsame Freunde, musikalisch kennen wir uns bisher aber noch gar nicht.
Elisabeth Brauß: TONALi (Kooperationspartner des Konzerts, d. R.) hat mich für das Konzert angefragt, als schon feststand, dass Anne dabei sein würde. Weil ich schon lange ein Fan von ihr bin, habe ich sofort zugesagt. Sie ist ehemalige Tonali-Akademistin, und ich habe 2013 am TONALi-Wettbewerb teilgenommen. Ich freue mich total, dass wir gemeinsam mit Mendelssohns Doppelkonzert auf der Bühne stehen werden, das eher selten aufgeführt wird und das wir beide noch nie gespielt haben.

Ihr seid passionierte Kammermusikerinnen. Elisabeth, du hast schon mehrere CDs aufgenommen, ein Solo-Album, aber auch Alben mit dem Trompeter Simon Höfele und dem Cellisten Valentino Worlitzsch. Anne, du trittst öfter im Duo mit dem Pianisten Julius Asal auf. Kann man bei der Kammermusik etwas lernen, was einem auch als Solistin zugutekommt?

Anne Luisa Kramb: Ich glaube, das eine geht ohne das andere gar nicht. Gemeinsam zu musizieren, muss man können und wollen, sonst macht das ganze Konzept Musik keinen Sinn. Auch ein Konzert mit Orchester ist immer große Kammermusik. Ich bin ja sehr im Orchester verankert ...

... als Stimmführerin der Zweiten Violinen im Deutschen Symphonieorchester Berlin und als Konzertmeisterin der Kammerakademie Potsdam ...

Anne Luisa Kramb: ... aber Kammermusik ist für mich wirklich der Ursprung von allem.
Elisabeth Brauß: Außerdem geht die Klaviermusik in ihrer Polyphonie sowieso oft von der Vorstellung eines Orchesters oder Kammermusikensembles aus. Daher ist es gerade für Pianisten wichtig, sich mit Kammermusik, Sinfonik, Opern usw. auseinanderzusetzen. So entstehen ganz andere Assoziationen und Klangfarben.

Anne, du spielst auf einer Violine von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1724. Welche Beziehung hast du zu deinem Instrument?

Anne Luisa Kramb: Eine sehr innige mittlerweile. Ich spiele auf dieser Geige seit fast sieben Jahren und habe sie zu meinem 18. Geburtstag von einem sehr lieben Menschen zur Verfügung gestellt bekommen, der zufälligerweise in dem Ort lebt, an dem ich aufgewachsen bin. Die Geige ist wie ein musikalisches Zuhause, das ich immer bei mir tragen darf und auf das ich mich verlassen kann.
Elisabeth Brauß: Dafür haben wir Pianistinnen einen anderen Vorteil: Je schlechter das Instrument, desto besser die Ausrede. Man kann seine eigenen Schwächen dann auf das Klavier schieben (lacht).

Am 02. Juli im Großen Saal der Elbphilharmonie:

DOGMA CHAMBER ORCHESTRA
mit
ANNE LUISA KRAMB
und
ELISABETH BRAUSS

Ein exklusives Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Weitere Informationen auf den Seiten 9 und 14

Beneidest du deine Streicherkolleginnen nicht manchmal dafür, dass sie ihre Instrumente überallhin mitnehmen können?

Elisabeth Brauß: Das tue ich. Aber der Instrumentenwechsel hat auch Vorteile: Man kann die gleichen Stücke immer wieder neu und anders hören. Manche Dinge, die auf einem Instrument funktionieren, funktionieren auf dem anderen nicht. Dafür klingen andere Töne auf einmal so schön, wie man sie sich gar nicht hätte vorstellen können. Als Pianistin wird man immer wieder ins kalte Wasser geworfen, aber es ist ein schönes Erlebnis, wenn man damit umzugehen lernt.

Anne, du wurdest in Aschaffenburg geboren, hast in Frankfurt mit dem Jungstudium begonnen, bist über Würzburg und die Kronberg Academy zu Antje Weithaas an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler" in Berlin gelangt. Welche wichtigen Impulse oder Erkenntnisse hat deine Lehrerin dir mit auf den Weg gegeben?

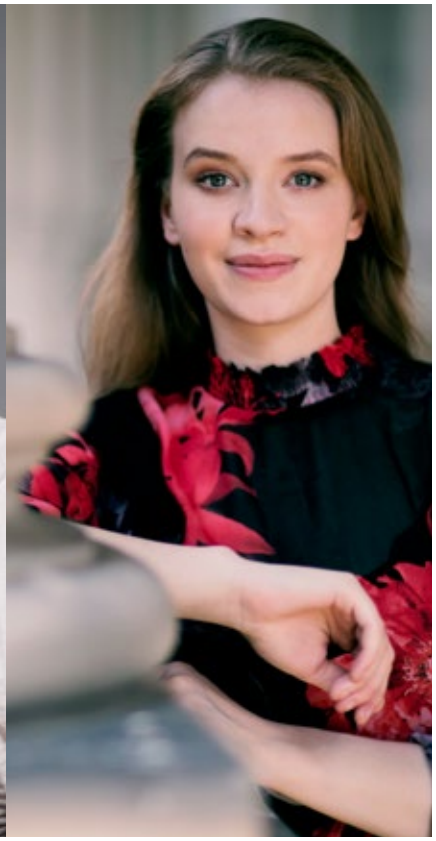
Anne Luisa Kramb: Sie hat mich acht Jahre lang unterrichtet, und ich habe bei niemandem so viel gelernt wie bei ihr. Sie hat mir nie eine Antwort gegeben, sondern immer nur die richtigen Fragen gestellt, denn sie legt großen Wert darauf, dass man seinen eigenen Zugang, seine eigene Interpretation findet. Sie hat mir beigebracht, Stücke von Grund auf selbst erarbeiten zu können. Dadurch hatte ich auch nach dem Studium nie das Gefühl, alleine zu sein.

Wie findet man denn seinen eigenen Zugang zur Musik zwischen emotionalem Ausdruck und technischer Perfektion?

Elisabeth Brauß: Für mich ist das Musizieren die Gestaltung einer persönlichen Anschauung der Welt, des Mensch-Seins im allerweitesten, aber auch sehr spezifischen Sinne. Technische Überlegungen sind dabei kein Selbstzweck, sondern immer das Nachdenken über die Ermöglichung eines bestimmten Ausdrucks. Alles Üben dringt darauf, eine Melodie so wahr und schön zu spielen, wie ich sie in meinem Herzen höre – gleichzeitig weiß ich, dass es wahrscheinlich nie dazu kommen wird. Aber schon allein das Streben nach dieser Utopie gibt meinem künstlerischen Leben einen Sinn.
Anne Luisa Kramb: Für mich existiert so etwas wie Perfektion überhaupt nicht. Selbst wenn ich beim Proben jeden Ton spielen kann, werde ich das im Konzert nicht einmal ansatzweise so abliefern können. Das Streben nach Perfektion ist für mich Mittel zum Zweck und die Grundvoraussetzung, um mit gutem Gewissen auf die Bühne zu gehen und dort komplett frei spielen zu können. Der einzige Zugang zur Musik führt für mich über die Emotionalität. Wer sagt, ich spiele erst mal alle Töne und gucke dann, was ich hineininterpretiere, ist auf dem Holzweg.

Am 2. Juli spielt ihr zusammen mit dem dogma chamber orchestra Mendelssohns Doppelkonzert für Violine, Klavier und Orchester. Ist dieses Werk so einfach zu spielen, wie es auf den ersten Blick erscheint?

Anne Luisa Kramb


Elisabeth Brauß

Elisabeth Brauß: Für Pianisten bietet die Kammermusik von Mendelssohn viele Fallstricke. Sie hört sich tatsächlich wunderbar leicht an, ist aber weder vom Blatt zu spielen noch in ein paar Tagen zu lernen, weil das ganze „Füllmaterial", das Mendelssohn verwendet, immer hochkomplex und wahnsinnig fragil ist und oft schnell gespielt werden muss. Man muss springen wie verrückt, aber Mendelssohn setzt die Noten pianistisch klug, so dass man gerne daran arbeitet. So entsteht häufig der Eindruck einer sprühend lebendigen Himmelsmusik.
Anne Luisa Kramb: Mendelssohns Musik geht – ohne ihm zu nahe treten zu wollen – ganz leicht ins Herz. Trotzdem ist sie technisch nicht leicht zu spielen und immer sehr offen, wenn ich etwa ans e-Moll-Konzert denke – das ist auch intonatorisch wahnsinnig heikel.

Würde man, wenn man es nicht wüsste, darauf kommen, dass dieses Konzert von einem 13-Jährigen komponiert wurde?

Elisabeth Brauß: Nein. Für mich ist es unbegreiflich, wie sich in einem so jungen Menschen solche Ideen verfestigen und zu einer solchen Ausformung kommen können. Welche weite Strecke er seelisch und handwerklich in so kurzer Zeit zurücklegen konnte! Das vergisst man häufig. Aber wenn man weiß, dass es eigentlich das Werk eines Kindes ist, dann meint man diesen jugendlichen Überschwang, diese Lebensfreude auch zu hören.
Anne Luisa Kramb: Wobei er sich diese Jugend in seiner Musik ein Leben lang erhalten hat.

Interview: Sören Ingwersen

KulturVorteil

Ohlsdorfer Friedhof

Größter Parkfriedhof der Welt

Der Ohlsdorfer Friedhof als der größte Parkfriedhof der Welt ist mit seiner gartenkünstlerischen Gestaltung sowie mit seinem einmaligen Reichtum an Grabplastik ein Gesamtkunstwerk von internationalem Rang.

In diesem einzigartigen Baum- und Pflanzenparadies stehen noch über 800 Skulpturen, darunter 220 Engel. Zahlreiche Grabstätten erinnern an historische Ereignisse und an Namen bekannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Entdecken Sie diese Oase und lassen Sie sich von seinem einzigartigen Ambiente verzaubern.

Mitglieder des Förderkreises laden zu ihren Lieblingsspaziergängen ein und führen Sie gezielt zu Gräbern von Prominenten, Stätten hamburgischer Geschichte und besonderen Grabanlagen

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Nehmen Sie am **Sonntag, 27. Juli 2025, 14.00 Uhr** (Dauer ca. 2 Std.) an einer exklusiven und kostenlosen Führung über den Ohlsdorfer Friedhof teil.

- **Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.** Melden Sie sich **bis zum 30. Juni** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „Ohlsdorfer Friedhof“** bei der TheaterGemeinde e.V. an **(Postfach 1055 23, 20038 Hamburg, oder info@theatergemeinde-hamburg.de)**.
- **Über die Teilnahme entscheidet das Los.** Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Harbour Front Literaturfestival

Das Harbour Front Literaturfestival bringt vom **20. September bis 19. Oktober 2025** wieder internationale Literatur an die Hamburger Hafenkante – mit großen Stimmen, eindrucksvollen Abenden und außergewöhnlichen Orten. Mitglieder der Hamburger Theatergemeinde erhalten in diesem Jahr **exklusiv 15 % Rabatt** auf viele Veranstaltungen – online per Rabattcode (THEATERGEMEINDE).

Freuen Sie sich auf Highlights wie **Isabel Allende**, **Ian McEwan**, **Katja Riemann**, **Caroline Wahl**, **Heinz Strunk**, **Konstantin Wecker**, **Martin Suter** und **Marc-Uwe Kling**. Die Festivalkategorie **Harbour Front Sounds** lädt zu literarisch-musikalischen Abenden ein – darunter „Momentum“ in Erinnerung an Roger Willemsen mit **Joachim Król**, ein Abend mit **Pamela & Wolf Biermann** sowie eine Hommage an Mascha Kaléko mit **Corinna Harfouch** und **Etta Scollo**. Oder folgen Sie der Einladung von **Eckart von Hirschhausen** zum musikalischen Abend in der Elbphilharmonie: Musik macht glücklich – und rettet die Welt.

Alle Informationen, das gesamte Programm und den Zugang zum Ticketshop finden Sie unter: **harbourfront-hamburg.com**

Ihr exklusiver KulturVorteil:

- **15% Rabatt auf die Veranstaltungen**
- bei Buchung unter **harbourfront-hamburg.com**
- und Eingabe des Rababttcodes **THEATERGEMEINDE**

Auch im KulturVorteil: **Metropolis Kino** ▸ **QUERELLE** ◂ **26.06.2025 um 19:00 Uhr**

Oper | Ballett | Tanz

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Christoph Marthaler: Der Gipfel

Internationales Sommerfestival

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Liliana Benini, Charlotte Clamens, Raphael Clamer, Federica Fracassi, Lukas Metzenbauer und Graham F. Valentine

Der Gipfel

Sechs Personen, mehrere Sprachen, ein Gipfeltreffen, das es zu organisieren gilt. In „Der Gipfel" bringt Christoph Marthaler Theater, Gesang und Musik in einer internationalen Koproduktion auf seine unverwechselbare Art zusammen. Nach der Uraufführung in Mailand am berühmten Piccolo Teatro und Vorstellungen am Théâtre Vidy-Lausanne zeigt Kampnagel im Rahmen des Internationalen Sommerfestivals dieses alpine Gipfeltreffen unserer Gegenwart.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Aug. Mi **20.** 20:15 | Do **21.** 20:15 | Fr **22.** 18:00

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Marlene Monteiro Freitas: NÔT

Tanz

Internationales Sommerfestival

Choreografie: Marlene Monteiro Freitas

Mit: Ben Green, Henri "Cookie" Lesguillier, Joãozinho da Costa, Mariana Tembe u.a.

Nach ihrer überwältigenden Bühnenfeier „Bacantes" (2017) und der kafkaesken Theatergroteske „Mal – Embriaguez Divina" (2020) kehrt die auf den Kap Verden geborene Choreografin Marlene Monteiro Freitas mit „NÔT" nach Kampnagel zurück. Ihre neuste Arbeit verknüpft Tanz und Live-Musik zu nächtlichen Geschichten über Leben und Tod, Liebe und Krieg, Traum und Wirklichkeit.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Aug. Do **07.** 20:30 | Fr **08.** 20:30 | Sa **09.** 19:00

Longing To Tell

Musikperforance

Internationales Sommerfestival

Mit: Akua Naru, Tyshawn Sorey, Anta Helena Recke und Ensemble Resonanz

„Longing To Tell: Black Women Talk About Sexuality and Intimacy" lautet der Titel des 2003 erschienenen Buchs, in dem die amerikanische Soziologin Trisha Rose 21 Geschichten schwarzer Frauen unterschiedlichen Alters und sozialen Hintergrunds versammelt. Zusammen mit dem Komponisten und Multi-Instrumentalisten Tyshawn Sorey und dem Ensemble Resonanz verbindet Hip-Hop-Künstlerin Akua Naru diese Geschichten in einer Konzertinszenierung.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Aug. Do **14.** 19:30 | Fr **15.** 19:30 | Sa **16.** 19:30

Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

Nijinsky

Ballett von John Neumeier

Choreografie: John Neumeier; musikalische Leitung: Constantin Trinks

Nijinsky

Er zählte zu den größten Tänzern des letzten Jahrhunderts. Am 19. Januar 1919 trat Vaslav Nijinsky zum letzten Mal öffentlich auf, im Ballsaal des Suvretta House in St. Moritz. Ausgehend von diesem Ereignis hält John Neumeiers Choreografie Rückschau auf ein bewegtes Leben: Nijinskys Ringen um eine eigene Kunstsprache, seine skandalumwitterten Auftritte mit dem Russischen Ballett und sein frühes Abdriften in den Wahnsinn, der ihn die letzten dreißig Jahre seines Lebens umfangen hielt.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Juni Mi **11.** 19:30 | Fr **13.** 19:30 | Do **19.** 19:30

Mitridate, re di Ponto

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Birgit Kajtna-Wönig; musikalische Leitung: William Kelley

Mit: Anthony Gregory, Nikola Hillebrand, Olivia Boen, Adriana Bignagni Lesca, Kady Evanyshyn u.a.

Mitridate, re di Ponto

Im zarten Alter von 14 Jahren komponierte Mozart seine erste abendfüllende Opera seria und machte den König von Pontus, Mitridate, zu ihrem namensgebenden Protagonisten. Vor dem Hintergrund eines aussichtslosen Krieges gegen die Römer leiden Mitridates Söhne und seine Verlobte Aspasia unter dem Druck des größenwahnsinnigen Herrschers. Mozarts ergreifende, tiefe Seelenschichten erforschende Charakterzeichnung zehrt vom Konflikt des Komponisten mit seinem Vater.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Juni Sa **21.** 19:30 | Do **26.** 19:30

Cosi fan tutte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Herbert Fritsch; musikalische Leitung: Alexander Joel

Mit: Jennifer Davis, Jana Kurucová, Nicholas Mogg, Dovlet Nurgeldiyev, Siobhan Stagg und Tigran Martirossian

Es ist ein Spiel mit dem Feuer, auf das Guglielmo und Ferrando sich einlassen, um herauszufinden, ob ihre Verlobten ihnen wirklich treu sind: Verkleidet wollen sie versuchen, sich gegenseitig die Geliebte auszuspannen. Regisseur Herbert Fritsch verlegt Mozarts Liebesexperiment in einen Raum mit bonbonbunten Polyedern und poliert die mathematisch konstruierte Handlung mit Witz und Übermut zur glänzenden Oberfläche auf.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Juni So **22.** 17:00 | Mi **25.** 19:00 | Sa **28.** 19:00

Juli Mi **02.** 19:00

Le Nozze di Figaro

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Stefan Herheim; musikalische Leitung: Nicholas Carter

Mit: Kartal Karagedik, Katharina Konradi, Olga Peretyatko, Chao Deng, Peter Galliard, Julia Lezhneva u.a.

Le Nozze di Figaro

Bereits drei Mal wurde Stefan Herheim von der Zeitschrift „Opernwelt" zum „Regisseur des Jahres" gewählt. An der Deutschen Oper Berlin inszenierte er zuletzt Wagners Ring des Nibelungen und zeigte auch dort seine unverwechselbare Handschrift: markante Figurenzeichnung, überwältigende Detailfülle und sichere Personenführung. Sein Regiestudium absolvierte Herheim an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Mit „Le Nozze di Figaro" gab er 2015 sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Juni Fr **27.** 19:00 | So **29.** 18:00	
Juli Do **03.** 19:00	

Romeo und Julia

Von Sergej Prokofjew

Ballett von John Neumeier nach William Shakespeare

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier; musikalische Leitung: Markus Lehtinen

Das wohl beliebteste Ballett nimmt nicht nur im Schaffen Prokofjews eine Sonderstellung ein, sondern auch unter den Kreationen John Neumeiers. Das erste abendfüllende Handlungsballett, das der Starchoreograf in Hamburg auf die Bühne brachte, wurde bereits 1971 in Frankfurt uraufgeführt und nach mehreren Überarbeitungen selbst ein Klassiker. Das Hamburger Abendblatt lobte den „seelischen Tiefgang" und die „packende Dramatik" der Aufführung.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Juli Mi **09.** 19:00	

Tod in Venedig

Ein Totentanz von John Neumeier frei nach der Novelle von Thomas Mann

Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner

Choreografie: John Neumeier

Seit Luchino Viscontis Verfilmung von Thomas Manns „Der Tod in Venedig" (1971) ist das Thema um den alternden Künstler, der sich in einen schönen Knaben verliebt, untrennbar mit dem Thema Musik verknüpft. Visconti wandelte die Vorlage ab, machte aus der Hauptfigur einen Komponisten und wählte als Filmmusik das Adagietto aus Mahlers Fünfter Sinfonie. Balletttdirektor John Neumeier hat sich für seinen „Totentanz" nach Motiven von Thomas Manns Novelle Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner ausgesucht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0101**	(inkl. HVV)
Juli So **13.** 15:00	

Demian

Ballett von Demis Volpi nach Hermann Hesse

Choreografie: Demis Volpi; musikalische Leitung: Vitali Alekseenok

Emil Sinclair blickt auf seine Jugendzeit zurück, in der er seine eigene Persönlichkeit entwickelt – angeleitet von seinem Freund Max Demian, der das christlich-dualistische Weltbild von Gut und Böse radikal in Frage stellt. „Demian" nach Herman Hesses gleichnamigem Roman, in dem sich Traum und Realität vermischen, ist die erste abendfüllende Choreografie, die Demis Volpi als neuer Intendant des Hamburg Ballett erarbeitet hat.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Juli Mi **16.** 19:30	

The Times Are Racing

Ballette von Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi und Justin Peck

Musikalische Leitung: Vitali Alekseenok

The Times Are Racing

Vier Choreografien spannen einen Bogen über die letzten 50 Jahre Tanzgeschichte: 1974 choreografierte Pina Bausch ihr „Adagio" zum ersten Satz aus Gustav Mahlers zehnter Sinfonie. In Hans van Manens „Variations for Two Couples" treffen zwei Paare aufeinander. Mit „The thing with feathers" stellt der neue Ballettchef Demis Volpi sich dem Hamburger Publikum vor. Der Hauschoreograf des New York City Ballets greift in „The Times Are Racing" stilistisch auf den Stepptanz zurück.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Juli Do **17.** 19:30	

Das Paradies und die Peri

Von Robert Schumann

Inszenierung: Tobias Kratzer; musikalische Leitung: Omer Meir Wellber

Mit: Vera-Lotte Boecker, Eliza Boom, Kady Evanyshyn, Annika Schlicht, Kai Kluge u.a.

Als Kind eines gefallenen Engels und einer Sterblichen wird der Peri trotz zweier Opfergaben der Zutritt zum Paradies verweigert. Erst die dritte Gabe – die Tränen eines reuigen Verbrechers beim Anblick eines betenden Knaben, öffnet der Peri den Weg ins Himmelreich. Mit einer zeitgemäßen Inszenierung von Schumanns mythischem Oratorium begrüßt Tobias Kratzer, der neue Intendant der Staatsoper, das Hamburger Publikum.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Sept. Di **30.** 19:00	
Okt. Fr **03.** 19:00	

Falstaff

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Calixto Bieito; musikalische Leitung: Finnegan Downie Dear

Mit: Christopher Purves, Simon Keenlyside, Seungwoo Simon Yang, Daniel Kluge, Jürgen Sacher, Danielle de Niese u.a.

Aus dem Krieg zurückgekehrt in das beschauliche Windsor, will Abenteurer Falstaff mit seinen Spießgesellen Bardolfo und Pistola das Leben in vollen Zügen genießen und verführt parallel gleich zwei Frauen. Damit erregt er den Widerwillen des aufstrebenden Bürgertums mit seinen strengen Moralvorstellungen. Nach einer szenischen Fassung von Verdis Messa da Requiem im März 2018 inszeniert Calixto Bieito mit der komischen Oper des italienischen Komponisten dessen letztes Bühnenwerk.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Okt. Do **02.** 19:30 | Sa **04.** 19:30	

Salome

Von Richard Strauss

Inszenierung: Dmitri Tcherniakov; musikalische Leitung: Alexander Soddy

Mit: Vida Miknevičiūtė, Peter Hoare, Claudia Mahnke, Christopher Maltman, Clare Presland u.a.

Salome

Für ihren erotischen Schleiertanz verlangt Prinzessin Salome einen hohen Preis: den abgeschlagenen Kopf von Johannes dem Täufer, den ihr Stiefvater in den Kerker werfen ließ, weil er ihre Mutter beleidigt hat. Richard Strauss bettet das Psychogramm der männermordenden Protagonistin aus Oscar Wildes biblischem Drama in einen wahren Klangrausch. Den Zeitgenossen ging das alles zu weit: Die geplante Uraufführung der Oper in Wien wurde 1905 von der Zensur verboten.

Bestellnummer **0100**	(inkl. HVV)
Okt. Di **07.** 19:00	

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Großer Saal
dogma chamber orchestra

Von „Frische, Unmittelbarkeit und Vitalität“, einer „imponierenden Perfektion“ und „zupackenden Präsenz“ ist die Rede, wenn die Kritik über das dogma chamber orchestra ins Schwärmen gerät.

Den Opus- und Echo-Klassik-Preis hat das 2004 in Detmold gegründete Ensemble bereits drei Mal abgeräumt, wohl auch, weil es eine ganz besondere Qualität mitbringt: das Musizieren auf eine sehr ehrliche, unverstellte Weise. Konventionen und klassische Etikette sind den Mitgliedern des Klangkörpers ebenso fremd wie die aufgesetzte künstlerische Revolte. Man spielt, was auf den Tisch kommt, und den deckt das Orchester sich jedes Mal mit Vorfreude, Genuss und Sinn für ausgewählte Delikatessen selbst. Barocke, klassische und romantische Leckereien stehen dabei ebenso auf dem Speiseplan wie neue Kreationen von zeitgenössischen Komponisten – manche kennt man, andere sollte man unbedingt kennenlernen, wieder andere stammen aus dem Orchester selbst, wenn etwa der „Küchenchef“ höchstpersönlich – namentlich der russische Geiger Mikhail Gurewitsch, der das dogma chamber orchestra vor über zwanzig Jahre gegründet hat und bis heute leitet – seine eigene tönende Feinkost kredenzt.

Die TheaterGemeinde Hamburg hat zu all dem eine klare Meinung: Das Hamburger Publikum sollte dieses außergewöhnliche Ensemble, das aus einer Ansammlung hochinspirierter individueller Persönlichkeiten besteht, unbedingt live kennenlernen! Deshalb hat sie in Kooperation mit TONALi die Detmolder Virtuosinnen und Virtuosen, die – dem lebendigen Spiel verpflichtet – immer im Stehen musizieren, zu einem Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie eingeladen. Eröffnet wird der Abend am 2. Juli mit dem leichtlebigen Divertimento F-Dur KV 138 des 16-jährigen Wolfang Amadeus Mozart. Er hatte allen Grund zur Heiterkeit, denn die Uraufführung seiner zuvor in Italien entstandenen Oper „Mitridate“ wurde in Mailand überschwänglich gefeiert. Fast von selbst versteht sich, dass bei einem Auftritt des dogma chamber orchestra auch Felix Mendelssohn nicht fehlen darf. In seinem fünfteiligen, mit höchstem Lob bedachten „Mendelssohn Project“ hat das Ensemble alle zwölf Streichersinfonien und die fünf Solokonzerte mit Streicherbegleitung des in Hamburg geborenen Komponisten auf CD eingespielt. Ein Werk aus dieser klingenden Schatzkiste steht auch in der Elbphilharmonie auf dem Programm und bot den schönen Anlass, zusätzlich noch zwei junge Solistinnen einzuladen: die Geigerin Anne Luisa Kramb und die Pianistin Elisabeth Brauß, die erfreulicherweise auch für ein Interview zur Verfügung standen (Seite 4). Beide haben vor Jahren bei TONALi musiziert, inzwischen beachtliche Karriereschritte zurückgelegt und stehen nun erstmals zusammen auf der Bühne – mit Mendelssohns Doppelkonzert d-Moll für Violine, Klavier und Streichorchester. „In nomine“, ein grüblerisches Werk für Streichensemble des britischen Zeitgenossen Gavin Bryars nach Musik des Barockkomponisten Henry Purcell, scheint danach für knapp zehn Minuten den Puls der Zeit zum Stillstand zu bringen, während Benjamin Britten mit seiner „Simple Symphony“ die Zeit quasi zurückdreht und acht musikalische Themen verarbeitet, die er Stücken entnahm, die er selbst zwischen seinem achten und zwölften Lebensjahr komponiert hatte. Zum Schluss des Konzerts darf noch einmal frei durchgeatmet werden – mit „Breathing“ aus der „February“-Trilogie des Orchesterleiters Mikhail Gurewitsch.

dogma chamber orchestra

Konzerttermin: Seite 14

Der Sommer im Opernloft

Wie erfrischend Oper sein kann, erlebt man immer wieder im Opernloft.

Stoffe, die in originaler Länge eine Menge Sitzfleisch erfordern, werden hier in flockigen 90 Minuten so aufbereitet, dass man gar nicht merkt, wie die Zeit verfliegt. Dabei ist das Programm nicht nur auf Unterhaltung ausgelegt, sondern verknüpft die Themen des klassischen Musiktheaters gut verständlich mit unserer heutigen Welt. So verlieben sich Violetta und Alfredo in Verdis „La Traviata“ (21.+22.6.) in einem Spielcasino, wo die Verlockungen nach schnellem Reichtum groß und den zwischenmenschlichen Gefühlen nicht unbedingt förderlich sind. In der mit dem Rolf Mares Preis ausgezeichneten „Fußballoper“ schießt ein sportlich ambitioniertes Ensemble mit Hits von Vivaldi, Mozart und Puccini bis zu Carl Orff ein Tor nach dem anderen (27.+29.6.). Puccinis Tosca muss sich derweil gegen einen Vamp vom Gesundheitsamt zur Wehr setzen, der ihren Ehemann verführt und ihre Trattoria schließen will (4.+5.7.). Auch Bizets Carmen arbeitet in der Gastronomie (10.7.): Als Barkeeperin knipst sie nicht nur mit ihren Cocktails den Vernunftschalter bei ihren männlichen Gästen aus. In drei Opern-Slams (12.+20.7., 24.08.) treten die Sängerinnen und Sänger des Opernloft im Wettstreit gegeneinander an, während in Gounods „Romeo und Julia“ (13.7.) zwei Jungendbanden im Rausch zwischen Hass, Drogen und Fake News aufeinander losgehen.

Es ist also nicht immer alles eitel Sonnenschein im Opernloft. Selbigen kann man aber auf der Sommerterrasse hinter dem Theatersaal direkt an der Elbe genießen. Seit Kurzem wachsen hier Palmen und Olivenbäume. Es gibt neue Stühle und eine Teilüberdachung – falls es doch mal tröpfeln sollte.

Vorstellungstermine: Seite 14/15

Sommerterrasse

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Brahms

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Johannes Brahms: Trio für Violine, Horn und Klavier Es-Dur op. 40; Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

Das Thema zum ersten Satz seines Horn-Trios fällt Brahms auf einem morgendlichen Waldspaziergang ein. Im schwermütigen Adagio-Satz scheint er aber auch seiner wenige Monate zuvor verstorbenen Mutter zu gedenken. Die D-Dur-Serenade entstand, nachdem Brahms bei Aufführungen der Detmolder Hofkapelle Mozarts Werke dieser Gattung kennengelernt hatte. Dirigent Jorge Rotter hat 1987 die Urfassung des Orchesterwerks rekonstruiert, in der nur neun Instrumente zum Einsatz kommen.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Juli Do **03.** 19:30

Salonkonzert

International Mendelssohn Festival

Mit: Fine ArtsQuartett, Razvan Popovici (Viola), Diana Ketler (Klavier), Sophia Jaffé (Violine) u.a.

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett D-Dur KV 593

Franz Liszt: Ungarischer Romanzero S.241a; Romance oubliée S.527; aus 5 kleine Klavierstücke Nr. 1-4 S.192

Franz Schubert: Ungarische Melodie D.817; Rondo A-Dur D.438

Frédéric Chopin: Konzert f-Moll op. 21

In der Tradition historischer Salons entfaltet sich ein Programm voller feiner Kontraste und klanglicher Finessen. Mozarts spätes Streichquintett

Fine Arts Quartett

in D-Dur überrascht mit harmonischem Reichtum und geheimnisvollem Ton. Schubert und Liszt locken mit ungarischen Melodien, poetischen Miniaturen, wehmütigen Romanzen und tänzerischer Eleganz. Den krönenden Abschluss bildet die kammermusikalische Originalfassung für Klavier und Streichquintett von Chopins f-Moll-Konzert

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Mi **10.** 19:30

Chopin pur

Klavierabend

Mit: Burak Çebi (Klavier)

Eine Auswahl an Klavierwerken von Frédéric Chopin

Burak Çebi

Seine zweite Lebenshälfte verbrachte der gebürtige Pole Frédéric Chopin in Paris, doch blieb er seiner Heimat eng verbunden. So ist er zwar in der französischen Hauptstadt begraben, doch sein Herz wurde auf seinen Wunsch hin von seiner Schwester heimlich nach Warschau überführt, wo es heute in der Heilig-Kreuz-Kirche ruht. Der türkischstämmige Pianist Burak Çebi wandelt mit Walzern, Nocturnes und Mazurkas auf den hochemotionalen Pfaden des Romantikers.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Do **11.** 20:00

Flamenco Vivo

Mit: Carmen Celada (Gesang), Azusa Krist (Viola) und Georg Kempa (Gitarre)

Auch wenn es dazu keine verlässlichen Quellen gibt, hat der Flamenco seinen Ursprung wohl im arabischen Spanien. „Felah-Mengus“ heißt auf Arabisch „wandernder Bauer“. Begleitet von Gitarre und Viola belebt Carmen Celada den Flamenco mit leidenschaftlichem Gesang, während die beiden Tänzerinnen zu rhythmischen Klangkörpern werden, deren Bewegungen mit den Musikern in einen hitzigen Dialog treten.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Fr **12.** 20:00

Dresdner Residenz Orchester

Mit: Igor Malinovsky (Violine)

Antonio Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten

Wenn Sie einmal den Dresdner Zwinger besucht haben und dort von Klängen klassischer Musik überrascht wurden, hatte sicherlich das Dresdner Residenz Orchester seine geschickten Finger im Spiel. Nun kommt das 2013 gegründete Kammerensemble rund um den russischen Geiger Igor Malinovsky zu einem Gastspiel in die Laeiszhalle, wo es Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit fröhlichem Vogelsang, Blitz

und Donner, launigen Trinkliedern und eisigem Winterwind ausmalt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. So **14.** 18:00

Im Lichte der Nacht

International Mendelssohn Festival

Mit: Talich Quartett, Hartmut Rohde (Viola), Oliver Triendl (Klavier), Patrick Gallois (Flöte) u.a.

Michael Haydn: Adagio cantabile aus dem Streichquintett C-Dur

Johannes Brahms: Sonate G-Dur op. 78 "Regenlied"

Gaetano Donizetti: Trio F-Dur A.507

Antonio Vivaldi: Konzert Nr. 2 g-Moll RV 439 "La notte"

Antonín Dvořák: Quintett Es-Dur op. 97

Talich Quartett

In Michael Haydns lyrischem „Notturno", Johannes Brahms' sehnsuchtsvoller „Regenlied-Sonate" und Gaetano Donizettis heiterem Trio für Flöte, Fagott und Klavier entfaltet sich ein Klangbild der Nacht in vielen Facetten. Antonio Vivaldis Konzert „La notte" beschwört die Geisterstunde in einem venezianischen Palazzo, bevor Antonín Dvořáks farbenreiches Streichquintett den Abend beschwingt und warm ausklingen lässt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Di **16.** 19:30

Vier Violen und Mehr

International Mendelssohn Festival

Mit: Annika Treutler (Klavier), Sebastian Klinger (Violoncello), Hartmut Rohde (Viola), Anna-Kreetta Gribajcevic (Viola) u.a.

Ludwig van Beethoven: Sonate C-Dur op. 102.1; Serenade D-Dur op. 25

Johann Nepomuk Hummel: Fantasie g-Moll op. 94

York Bowen: Fantasia for four Violas

Franz Schubert: Quintett A-Dur D.667

Wie wäre es mit einer Serenade von Beethoven? Oder einer Fantasie von Hummel? Beide Stücke – wie der ganze Abend – stehen im Zeichen der warmen, oft unterschätzten Klangfarbe der Viola und ihres Zusammenspiels mit anderen Instrumenten. York Bowens „Fantasia for four Violas" bringt vier Bratschen zum Leuchten, während Schuberts „Forellenquintett" zum Schluss ein lebensfrohes, virtuoses Ausrufezeichen setzt!

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Do **18.** 19:30

Klezmer und Klassik

International Mendelssohn Festival

Mit: Talich Quartett, Niklas Schmidt (Violoncello), Michel Lethiec (Klarinette), Carlo Colombo (Fagott) u.a.

Werke von Gustav Mahler, Alma Mahler, Maurice Ravel, Ernst Bloch, Sergej Prokofjew, Robert Schumann

sowie Spirits of Klezmer

Michel Lethiec

Vierzehn Musikerinnen und Musiker spüren den Begegnungen zwischen jüdischer Musiktradition und klassischer Kammermusik nach. Maurice Ravels „Kaddisch", Ernst Blochs inniger „Prayer" und Sergej Prokofjews Ouvertüre über hebräische Themen greifen Klezmer-Motive auf – ernst, verspielt oder meditativ. Einen feierlaunigen Kontrapunkt zur Romantik Gustav und Alma Mahlers sowie Robert Schumanns bilden originale Klezmer-Klänge.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Sept. Sa **20.** 19:30

Streicher treffen auf Klarinette

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Henry Purcell / Benjamin Britten: Chaconne g-Moll

Ferruccio Busoni: Suite g-Moll für Klarinette und Streichquartett

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 10 C-Dur KV 170

Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Richard Mühlfeld war eigentlich Geiger. Autodidaktisch brachte er sich das Klarinettenspiel bei und beeindruckte den alten Johannes Brahms damit so nachhaltig, dass dieser – der seine Komponistenlaufbahn als abgeschlossen betrachtete – noch einmal die Feder in die Hand nahm und vier späte Klarinettenwerke schrieb. Darunter das traurig-schöne Klarinettenquintett h-Moll. Für die gleiche Besetzung schuf der erst 15-jährige Ferruccio Busoni seine Suite g-Moll. Sie wurde im Nachlass aufgefunden.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Okt. Do **16.** 19:30

Brahms-Trio

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8; Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

Nikolai Roslawez: Klaviertrio Nr. 4

Brahms Trio

Das Brahms Trio hat sich der Wiederentdeckung vergessener Schätze der russischen Musik verschrieben. Im Mittelpunkt des Abends stehen die beiden Klaviertrios von Dmitri Schostakowitsch, die eindrucksvoll die dramatischen Umbrüche ihrer Entstehungszeit widerspiegeln. Als revolutionärer Erneuerer galt in der frühen Sowjetunion der heute fast vergessene Komponist Nikolai Roslawez. Mit seiner avantgardistischen Tonsprache wurde er jedoch schon bald als „Volksfeind" gebrandmarkt.

Um 19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend Kammermusik Hamburg

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Sept. Fr **26.** 20:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Funken

Konzert mit der Hamburger Camerata

Mit: Sergey Malov (Violine, Violoncello da spalla)

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert B-Dur No.1, KV 207; Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543

Friedrich Gulda: Concerto Violoncello, op.129

Es hat einen weichen, warmen, schlanken Ton. Lange Zeit war das Violoncello da spalla in Vergessenheit geraten. Besonders einem Mann ist es zu verdanken, dass das nur 60 Zentimeter lange Cello, das der Spieler sich um den Hals hängt, nun wieder öfter im Konzertsaal erklingt. Zusammen mit der Hamburger Camerata spielt Sergey Malov das funkensprühende Cellokonzert von Friedrich Gulda auf dem historischen Instrument. Für Mozarts Erstes Violinkonzert greift der russische Virtuose aber zunächst zur Geige.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Sept. So **14.** 19:30

Sinfonia Leipzig

Bolero

Dirigent: Knut Andreas

Werke von Georges Bizet, Jeronimo Gimenez, Manuel de Falla, Pablo de Sarasate, Edward Elgar, Nikolai Rimski-Korsakow und Maurice Ravel

Sollte der Sommer in unseren Gefilden im September schon abgeklungen sein, kann man sich beim Auftritt der Sinfonia Leipzig an den Strahlen der iberischen Sonne wärmen. Mit Werken sieben verschiedener Komponisten koloriert das Orchester ein verlockend schillerndes Spanienbild, das von Bizets „Carmen Suite Nr. 1" über Pablo de Sarasates „Zigeunerweisen" bis zu Ravels „Boléro" reicht.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Sept. Fr **19.** 20:00

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Helmut Lachenmann: "Schreiben"

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

Mit seinem Orchesterwerk „Schreiben" spürt Helmut Lachenmann im Titel auch die Worte „Schrei" und „reiben" auf. Die Expressivität und die körperlichen Bewegungen der Musiker sind zwei Grundimpulse des 2004 uraufgeführten Werks. Schreie übertönten auch die Uraufführung von Gustav Mahlers Erster Sinfonie im Jahr 1889. Das für damalige Ohren allzu fremdartig klingende Stück gehört heute zum Kanon des klassisch-romantischen Repertoires.

Die Konzerteinführung beginnt um 18 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Sept. So **21.** 19:00

Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Sergei Nakariakov (Flügelhorn)

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 6 D-Dur Hob. I:6 "Le matin";

Cellokonzert Nr. 1 C-Dur Hob. VIIb:1 (auf dem Flügelhorn)

Maurice Ravel: Valses nobles et sentimentales

Igor Strawinsky: Danses concertantes

Sergei Nakariakov

Mit dem Sonnenaufgang in Joseph Haydns Sinfonie „Le matin" („Der Morgen") beginnt die Morgen Musik der Symphoniker Hamburg. Mit einer eigenen Bearbeitung von Haydns Erstem Cellokonzert für Flügelhorn lotet Solist Sergei Nakariakov neue Klangmöglichkeiten aus, während Maurice Ravel und Igor Strawinsky die Geste des Tanzes in die Orchestermusik übertragen.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Sept. So **28.** 11:00

L'Orfeo

Konzert mit Monteverdi-Chor Hamburg und lautten compagney Berlin

Dirigent: Antonius Adamske

Mit: Virgil Hartinger (Tenor)

Claudio Monteverdi: L'Orfeo

Mit einer preisgekrönten Schallplattenaufnahme war der Monteverdi-Chor Hamburg 1974 maßgeblich an der Wiederentdeckung von Monteverdis „L'Orfeo" beteiligt. 70 Jahre nach seiner Gründung interpretiert das Ensemble mit dieser „Favola in musica" eine der ersten Opern der Musikgeschichte neu und feiert damit zugleich den 100. Geburtstag seines Gründers und langjährigen Chorleiters Jürgen Jürgens, der 1994 verstarb.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Okt. So **05.** 18:00

Pastorale

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Regie: Jonathan Stockhammer

Jean Sibelius: "Die Okeaniden" op. 73

Aaron Copland: "Appalachian Spring"

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 "Pastorale"

Jonathan Stockhammer

Drei Blicke auf die Schöpfung: Das Meer rollt, das Land erwacht, das Dorf pulsiert. Sibelius lässt die Wellen atmen, Copland fängt die Kraft des Aufbruchs ein, Beethoven lauscht dem Echo der Natur. Und der Mensch mittendrin: staunend, lauschend, suchend. Dirigent Jonathan Stockhammer kennt beide Seiten des Atlantiks – und bringt sie zum Klingen.

Die Konzerteinführung beginnt um 18 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Okt. So **12.** 19:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

Klavierabend Anny Hwang

AnnyTime StoryTime

Frédéric Chopin: Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38

Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier f-Moll op. 57 "Appassionata"

Franz Liszt: Ballade Nr. 2 h-Moll S 171 "Héro et Leander"

George Gershwin: Rhapsody in Blue (Fassung für Klavier solo)

Maurice Ravel: Jeux d'eau

Anny Hwang

Anny Hwang wuchs im Saarland auf, hat ihr Klavierstudium in Saarbrücken, Salzburg und Berlin absolviert und ist seither mit vielen namhaften Orchestern im In- und Ausland aufgetreten. Mit ihrem eigenen Projekt „AnnyTime" sucht sie den Austausch mit anderen Disziplinen. In der Elbphilharmonie lädt die junge Solistin zu fesselnden musikalischen Erzählerlebnissen ein.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Juli Di **01.** 19:30

Kammerphilharmonie Hamburg

Leitung: Johannes Braun

Mit: Göktuğ Çelik (Kamantsche)

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade D-Dur KV 239 "Serenata Notturna"

Ümit Önder: Concerto für Kamantsche

Arvo Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten

Benjamin Britten: Variations on a Theme of Frank Bridge op. 10

Mit seiner „Serenata notturna" schrieb Mozart zum Salzburger Fasching 1776 eine scherzhafte Nachtmusik. In deutscher Erstaufführung erklingt das „Concerto for Kamancha" von Ümit Önder. Das virtuose Konzert für Stachelgeige verbindet traditionelle türkische Phrasierungen mit westlichen Techniken. Mit einer Trauermusik setzt Arvo Pärt dem Komponisten Benjamin Brit-

ten ein Denkmal. Dessen „Variationen über ein Thema von Frank Bridge“ verhalfen dem Briten 1937 zum künstlerischen Durchbruch.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Aug. Mo **18.** 19:30

Verborgene Schätze

International Mendelssohn Festival

Mit: Fine Arts Quartet, Diana Ketler (Klavier), Mark Gothoni (Violine), Anna-Kreetta Gribajcevic (Viola) u.a.

Juan Crisóstomo Arriaga: Streichquartett Nr. 1 d-Moll

Johann Nepomuk Hummel: Quintett es-Moll op. 87

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquintett Nr. 1 A-Dur op. 18

Gabriel Fauré: 3 Romances sans paroles op. 17

Jules Auguste Demersseman: Fantaisie sur un thème original

Anna Kreetta Gribajcevic

Juan Crisóstomo Arriagas Erstes Streichquartett – geschrieben mit nur 16 Jahren – zeigt ein erstaunliches Genie, das viel zu früh verstarb. Das kraftvolle Klavierquintett mit Kontrabass des Mozart-Schülers Johann Nepomuk Hummel vereint Klassik und frühe Romantik, während Felix Mendelssohns jugendliches Streichquintett op. 18 Brillanz und Elan verströmt. Dazu erklingen Faurés gesangliche „3 Romances sans paroles“ und Jules Auguste Demerssemans virtuose Fantasie für Altsaxofon.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Sept. Sa **13.** 19:30

Flügel der Fantasie

International Mendelssohn Festival

Mit: Bernstein Trio, Fine Arts Quartet und Diana Ketler (Klavier)

Kelly-Marie Murphy: Give me phoenix wings to fly

Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio d-Moll op. 49

Antonín Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

Die kanadische Komponistin Kelly-Marie Murphy eröffnet das Programm mit „Give me Phoenix Wings to Fly“ für Klaviertrio – ein klanggewaltiges Werk über Aufbruch, Verwandlung und die Kraft des Neubeginns. Felix Mendelssohn verleiht seinem Klaviertrio in d-Moll jugendliche Dringlichkeit und leuchtende Poesie. Und Anto-

Bernstein Trio

nín Dvořák verbindet im A-Dur-Quintett slawische Tanzrhythmen mit tief empfundener Melodik.

Bestellnummer **2141** (inkl. HVV)

Sept. So **14.** 19:30

Esprit français

International Mendelssohn Festival

Mit: Talich Quartett, Joanna Kamenarska (Violine), Álmos Tallós (Harfe), Anna-Kreetta Gribajcevic (Viola) u.a.

Camille Saint-Saëns: Fantaisie A-Dur op. 124; Tarantelle a-Moll op. 6

Gabriel Fauré: Impromptu für Harfe Des-Dur op. 86

Claude Debussy: Sonate für Flöte, Viola und Harfe F-Dur

Ernest Chausson: Pièce für Viola und Klavier op. 39; Konzert D-Dur op. 21

Joanna Kamenarska

Eleganz, Leichtigkeit und klangliche Raffinesse – Werke von Camille Saint-Saëns, Gabriel Fauré, Claude Debussy und Ernest Chausson fangen den unverwechselbaren Geist französischer Musik ein. Das Programm reicht von der zarten Kombination aus Harfe und Violine bis hin zum groß angelegtem Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Sept. Mi **17.** 19:30

Tanz der Seelen

International Mendelssohn Festival

Mit: Talich Quartett, Hartmut Rohde (Viola), Michel Lethiec (Klarinette), Carlo Colombo (Fagott) u.a.

Anton Arenskij: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 35

Michail Glinka: Trio pathétique d-Moll

Alexander Borodin: Notturno aus Streichquartett Nr. 2 D-Dur

Frank Bridge: Two Pieces für Viola und Klavier

Antonín Dvořák: Sextett A-Dur op. 48

Anton Arenskijs expressives Zweites Streichquartett mit doppeltem Cello trifft auf Michail Glinkas sehnsüchtiges „Trio pathétique“ und die russische Melodik aus Alexander Borodins Zweitem Streichquartett. Frank Bridges „Two Pieces“ für Viola und Klavier berühren mit englischer Noblesse, und Antonín Dvořáks farbenreiches A-Dur-Sextett berührt die Seele im Rhythmus böhmischer Tänze.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Sept. Fr **19.** 19:30

Kunst der Vollendung

International Mendelssohn Festival

Mit: Talich Quartett, Niklas Schmidt (Violoncello), Matthias Lingenfelder (Violine), Annika Treutler (Klavier) u.a.

Ludwig van Beethoven: Grosse Fuge B-Dur op. 133

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur op. 20

Frédéric Chopin: Konzert e-Moll op. 11, Fassung für Klavier und Streichquintett

Ludwig van Beethovens gewaltige „Große Fuge“, einst als zu radikal abgelehnt, gilt heute als Gipfel kompositorischer Kunst. Felix Mendelssohns Oktett, mit nur 16 Jahren geschrieben, sprüht vor Energie und struktureller Brillanz. Und Frédéric Chopins Erstes Klavierkonzert, in seiner ursprünglichen Kammerfassung, verbindet jugendliche Virtuosität mit tiefem Ausdruck. Ein glanzvolles Finale des International Mendelssohn Festivals 2025.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Sept. So **21.** 19:30

Klavierabend Alexander Krichel

Maurice Ravel: Le tombeau de Couperin; Miroirs; Gaspard de la nuit / Drei Gedichte für Klavier nach Aloysius Bertrand

In seiner Suite „Le Tombeau de Couperin“ vereint Maurice Ravel auf leichtfüßige Art die Eleganz des Barock mit der Tragik des Massensterbens im Ersten Weltkrieg, während die „Miroirs“ in raffinierten Klängen Natur-Impressionen widerspiegeln. Mit „Gaspard de la nuit“ taucht Ravel tief in düstere, mystische Sphären ein, und kreiert technisch und musikalisch eins der anspruchsvollsten und emotional kraftvollsten Werke der Klavierliteratur.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Sept. Mo **22.** 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

dogma chamber orchestra

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Leitung: Michail G. Gurewitsch

Mit: Anne Luisa Kramk (Violine) und Elisabeth Brauß (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur KV 138

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine, Klavier und Streichorchester d-Moll

Gavin Bryars: In nomine (nach Purcell)

Benjamin Britten: Simple Symphony op. 4

Michail Gurewitsch: Breathing; "February"-Trilogie

Als „ungezähmt, riskant und ehrlich" bezeichnet sich das dogma chamber orchestra, das von seinem musikalischen Leiter Mikhail G. Gurewitsch mit einer Gruppe junger Musikerinnen und Musiker 2004 in Detmold gegründet wurde. Über 20 Jahre später ist das Ensemble mehrfacher Echo/Opus-Klassik-Preisträger. Weit entfernt von jeder glattpolierten Ästhetik spielt es Werke vom Barock bis zur Gegenwart sowie Jazz- und Eigenkompositionen im Stehen und ohne Dirigenten.

Zuzahlung je Abokarte: 6,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Juli Mi **02.** 20:00

Soziale Symphonie

Abschlusskonzert des 15. TONALi Festivals

Ensemble DieOrdnungDerDinge, Akademist:innen der TONALi Bühnenakademie und TONALi Award Preisträger:innen

DieOrdnungDerDinge

Die „Soziale Symphonie" ist ein lebendiges Klangbild der Stadt, in dem Musik und Bewegung im gesamten Saal der Elbphilharmonie zu einer mitreißenden Performance verschmelzen. Dabei dreht sich alles um das Hamburger Lebensgefühl. Solisten und Solistinnen sind Menschen, die in Hamburg leben und von ihrem Alltag erzählen. Teil des Ensembles sind der Hamburger Knabenchor, hundert Jugendliche, Musizierende der TONALi Akademie, und auch das Publikum wird mit einbezogen.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Juli Fr **04.** 19:30

Zauber der Stimmen

11. Kammermusikfest

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Latvian Voices, Monteverdi Chor, ATOS Trio u.a.

Musik von der Renaissance, Ludwig van Beethoven und Joseph Haydn bis zum Kehlkopfgesang

ATOS Trio

Das diesjährige Kammermusikfest steht ganz im Zeichen des „Instruments des Jahres 2025": der menschlichen Stimme. Zum Auftakt locken die acht Sängerinnen des A-cappella-Ensembles Latvian Voices mit lettischer Folklore, der Monteverdi-Chor Hamburg veredelt Vokalmusik der Renaissance, während sich die Sopranistin Michaela Kaune und Bariton Benjamin Appl dem klassischen Repertoire zuwenden und „Bastard-Pop-Sänger" Rainer von Vielen den Obertongesang zelebriert.

Zuzahlung je Abokarte 12,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Sept. So **21.** 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

I puritani

Oper von Vincenzo Bellini

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

Musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei, Bruno Vargas, Gabe Clarke, Titus Witt, Feline Knabe und Lutz Hoffmann

In seiner letzten Oper zieht Vincenzo Bellini noch einmal alle Register seines Könnens und komponiert eine Musik von berauschender Schönheit und dramatischer Intensität. Das mitreißende Historiendrama schildert den Konflikt zwischen den königstreuen Cavalieri und den rebellischen Puritanern. Zwischen diesen verfeindeten Parteien droht die Liebe eines jungen Paars zerrieben zu werden.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Juni Fr **20.** 19:30 | Sa **21.** 19:30 | So **22.** 19:00

La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei/Lilia-Fruz Bulhakova, Feline Knabe, Berus Komarschela, Titus Witt u.a.

La Triviata

Die Edelkurtisane Violetta Valéry und der Aristokrat Alfredo Germont können ihre Liebe füreinander nicht ausleben, weil die Gesellschaft ihre Verbindung nicht toleriert. Als Ausgestoßene suchen sie ihr Glück auf dem Land. Doch auch Alfredos Vater drängt auf eine Trennung – zumal er weiß, was sein Sohn nicht weiß: Violetta ist sterbenskrank.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Sept. Fr **19./26.** 19:30 | Sa **20.** 19:30
So **28.** 19:00

Okt. Sa **04./11.** 19:30 | So **05./12.** 19:00
Fr **10.** 19:30 | Mi **15.** 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er

träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juni Sa **21.** 19:30 | So **22.** 18:00	
Sept. Sa **06.** 19:30 | So **07.** 18:00	

Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna Bretschneider

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspielgels abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im vergangenen Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin Inken Rahardt zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juni Fr **27.** 19:30 | So **29.** 18:00	
Sept. So **14.** 18:00	

Tosca

Nach Giacomo Puccini

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Aline Lettow, Richard Neugebauer und Susan Jebrini

Tosca

Tosca und ihr Mann Mario schweben auf Wolke sieben: Nicht nur schlagen ihre Herzen füreinander, auch ihr gemeinsamer Restaurantbetrieb floriert – bis Scarpia vom Gesundheitsamt in Gestalt eines selbstsüchtigen Vamps dazwischenfunkt. Sie nutzt ihre Macht, um Mario zu verführen, hat ihre Rechnung allerdings ohne Tosca gemacht, die ihre scharfen Küchengeräte auf ungeahnte Weise einzusetzen versteht …

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juli Fr **04.** 19:30 | Sa **05.** 19:30	

Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow, Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus

Carmen

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Barkeeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbestimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juli Do **10.** 19:30	

Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juli Sa **12.** 19:30 | So **20.** 18:00	
Aug. So **24.** 18:00	
Sept. So **21.** 18:00	

Romeo und Julia

Von Charles Gounod

Regie: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Andres Ravanal Canales

Mit: Anna Galushenko, Songyan He, Timotheus Maas und Alina Behning

Obwohl (oder gerade weil) Romeo und Julia am Ende sterben, ist ihre tragische Geschichte unsterblich geblieben. Das liegt auch an den zahlreichen Vertonungen des Shakespeare-Dramas, von denen die Oper von Charles Gounod zu den meistgespielten gehört. Mit vier herzergreifenden Liebesduetten legt der Komponist besonderes Gewicht auf das Gefühlsleben der titelgebenden Figuren, für das der intime Rahmen des Opernlofts wie geschaffen scheint.

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Juli So **13.** 18:00	

Hans & Grete

Von Engelbert Humperdinck

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Sylvia Bleimund, Tilman Birschel, Sophie Magdalena Reuter, Rebecca Aline Frese und Rocio Reyes

Hans & Grete

Als Märchen für Erwachsene wurde Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel" schon oft inszeniert. Als Bewohner eines Seniorenstifts hat man die Protagonisten aber wohl noch nie erlebt. Regisseurin Inken Rahardt erzählt, wie Hans und Grete auf ihre späten Tage im „Haus Waldfrieden" einander näher- und zugleich der Welt abhandenkommen. Sind ihre Erlebnisse – während bei den beiden das Vergessen einsetzt – überhaupt noch real?

Bestellnummer **4150**	(inkl. HVV)
Aug. So **31.** 18:00	
Sept. So **28.** 18:00	

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

Skyliner-Bigband

Bigband der Universität Hamburg

Die 1987 gegründete Skyliner Bigband der Universität Hamburg feiert den Semesterabschluss mit bekannten Bigband-Arrangements, souligen Pop-Arrangements und pfundigen Beats der 1970er-Jahre. Die Bigband setzt sich aus Studierenden verschiedenster Fachrichtungen zusammen und wird geleitet vom Hamburger Trompeter, Komponisten und Arrangeur Michel Schroeder.

Bestellnummer **6230**	(inkl. HVV)
Juni Mo **30.** 19:30	

Jazzkombinat feat. Young Talents

JazzHall SummerFestival

Das 21-köpfige Jazzkombinat Hamburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Musiker:innen in einem überregionalen Kollektiv zu vernetzten. Dazu lädt die Gruppe sich regelmäßig Gäste aus ganz Europa nach Hamburg ein, die ihre Musik gemeinsam mit der Band erarbeiten und aufführen. Für den Eröffnungsabend des JazzHall SummerFestivals wird der preisgekrönte estnische Bandleader Lauri Kadalipp eingeladen, der auch als Komponist für Filmmusik aktiv ist.

Bestellnummer **6230**	(inkl. HVV)
Juli So **13.** 20:00	

Britta Virves Trio / Julian Sartorius Solo

JazzHall SummerFestival

Mit kaum jemandem lässt sich das Schlagzeug so neu denken wie mit Julian Sartorius. In seinem Solo-Set verwandelt der Schweizer Perkussionist Alltagsgegenstände und präparierte Trommeln in eine faszinierende Klangwelt zwischen akustischer Feinzeichnung und elektronisch anmutenden Texturen. Die estnische Pianistin Britta Virves und ihr Trio verbinden nordische Klarheit mit erzählerischer Tiefe, getragen von einem feinen Gespür für Melodie und Dynamik.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Juli Mo **14.** 20:00

Shapes of Drumming

JazzHall SummerFestival

Mit: Julian Sartorius (Schlagzeug) und Trio Peace

Drummer Julian Sartorius ist Artist in Residence des diesjährigen JazzHall SummerFestivals. Mit dem Percussion-Ensemble des Jazzschlagzeug-Studiengangs wird er seine Komposition RLLRLRLLRRLRLRLRLLRLRLR (rechts, links, links, rechts...) aufführen und auch solo am Schlagzeug zu hören sein. Vervollständigt wird das Programm durch die warme gesangliche und folkloristische Musik des Trio Peace aus Hamburg.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Juli Di **15.** 20:00

HfMT Bigband feat. Ibrahim Keivo + Rony Barrak

JazzHall SummerFestival

Ibrahim Keivo, der "Troubadour des multikulturellen Syriens", verbindet in seiner Musik die reiche Klangwelt des Orients mit mitreißender Jazz-Improvisation. Die HfMT Bigband taucht in seine Klangwelten ein und verbindet mit Arrangements von Wolf Kerschek Tradition und Moderne, Orient und Jazz.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Juli Do **17.** 20:00

Clara Lucas & Hauke Renken

CD Release-Konzert

JazzHall SummerFestival

Clara Lucas und Hauke Renken

Jazz- und Popklassiker, eigene Songs mit Tiefgang, ein Streichsextett und eine Prise Disney – das ist das Rezept, mit dem Vibraphonist Hauke Renken und Sängerin Clara Lucas ihr gemeinsames Debütalbum "Green" geschaffen haben. Eine Musik, die mal heiter, mal melancholisch ist – berührend, eingängig und dabei stets besonders.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Juli Sa **19.** 20:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

Hamburger Romantiker

Krypta-Konzert

Mit: Clemens Malich (Violoncello) und Yannick Rafalimanana (Klavier)

Fanny Hensel: Fantasia und Capriccio

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sonate Nr. 2 für Violoncello und Klavier D-Dur op. 58

Johannes Brahms: Sonate Nr. 2 F-Dur op. 99 für Klavier und Violoncello

Yannick Rafalimanana

Um den Repressionen der französischen Besatzung unter Marshall Louis-Nicolas Davout zu entgehen, zog die Familie Mendelssohn 1811 von Hamburg nach Berlin. Felix Mendelssohn war zu diesem Zeitpunkt zwei, seine Schwester Fanny fünf Jahre alt. Johannes Brahms hingegen lebte bis zu seinem dreißigsten Lebensjahr in seiner Heimatstadt. Alle drei verbrachten Teile ihrer Kindheit unweit des Michels, in dessen Krypta nun vier ihrer Werke für Violoncello und Klavier erklingen.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Juni Mi **25.** 19:30

St. Johannis Harvestehude

Heimhuder Str. 92, 20148 Hamburg

Monteverdi und seine Erben

Konzert mit dem Monteverdi-Chor Hamburg

Leitung: Antonius Adamske

Mit: Katharina Salden (Sopran)

A-cappella Konzert mit Werken von Claudio Monteverdi, Mario Peragallo, Luigi Dallapiccola und Luciano Berio

Der Odysseus-Mythos faszinierte Luigi Dallapiccola ein Leben lang. 1938 fertigte er eine Orchesterfassung von Claudio Monteverdis Oper „Il ritorno d'Ulisse in patria" an, die zugleich eine Vorstufe zu einer eigenen Interpretation des Stoffes war. Auch Mario Peragallo und Luciano Berio haben im 20. Jahrhundert auf je eigene Weise das Erbe Monteverdis angetreten. Der Monteverdi-Chor Hamburg spielt Musik des frühbarocken Meisters im Kontext seiner Nachfahren.

Bestellnummer **6900** (inkl. HVV)

Juli Sa **05.** 19:30

In schön're Welten

International Mendelssohn Festival

Mit: Fine Arts Quartet, Sophia Jaffé (Violine), Anna-Kreetta Gribajcevic (Viola), Arto Noras (Violoncello) u.a.

Heinrich Ignaz Franz Biber: Passacaglia g-Moll für Violine solo

Felice de Giardini: Drei Stücke für zwei Celli

Antonín Dvořák: Miniaturen für drei Violen op. 75a

Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D.956

Sophia Jaffé

Vom spirituellen Ernst der barocken „Passacaglia" eines Heinrich Ignaz Franz Biber über die empfindsamen Cellostücke von Felice de Giardini und Antonín Dvořáks farbenreiche „Miniaturen für drei Violen" bis hin zu Schuberts erhabenem C-Dur-Quintett entfaltet sich ein Abend voll kammermusikalischer Nähe, zarter Zwischentöne und dem leisen Traum von einer schöneren Welt.

Bestellnummer **6900** (inkl. HVV)

Sept. Fr **12.** 19:30

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1, Hitzacker

Eröffnungskonzert

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Konzert mit dem Kuss Quartett

Carlo Gesualdo: Madrigal

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett d-Moll KV 421 (1. Satz)

Clara Iannotta: Streichtrio "siciliana-miniature"

Robert Schumann: Scherzo aus Streichquartett F-Dur op. 41/2

Alban Berg: 6. Satz aus "Lyrische Suite" u.a.

Kuss Quartett

80 Jahre sind ein stolzes Alter. Zumal für ein Festival wie die Sommerlichen Musiktage Hitzacker. So schöpft auch das Kuss Quartett mit Festivalleiter Oliver Wille an der zweiten Geige aus dem Vollen und eröffnet den neuntägigen Kammermusikreigen mit neun Werke aus fünf Jahrhunderten. Das Programm reicht von Gesualdo über Mozart, Beethoven und Schumann bis zu modernen und zeitgenössischen Werken.

Bestellnummer **3601** (inkl. HVV)

Juli Sa **26.** 17:05

Leonskaja & Berecz

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Elisabeth Leonskaja (Klavier) und Mihály Berecz (Klavier)

Johannes Brahms: Ungarische Tänze WoO 1

Béla Bartók: "Im Freien" Sz 81 für Klavier solo; Drei Burlesken Sz 47 für Klavier solo

Franz Liszt: „Etudes de Concert" S 144 für Klavier solo; Ungarische Rhapsodie Nr. 12 S 244 für Klavier solo

Dmitri Schostakowitsch: Concertino für 2 Klaviere op. 94

Franz Schubert: Klaviersonate G-Dur op. 78 D 894 für Klavier solo

Elisabeth Leonskaja und die Sommerlichen Musiktage Hitzacker haben einiges gemeinsam: Beide feien in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag und engagieren sich in der Weitergabe der Tradition. So bringt Leonskaja den jungen ungarischen Pianisten Mihály Berecz mit, mit dem sie vierhändig eine Auswahl aus Brahms' „Ungarischen Tänzen" und Schostakowitschs „Concertino" spielt. Seine Stärken im Feld von Romantik und Moderne wird Berecz auch mit seinen Liszt- und Bartók-Interpretationen behaupten.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Juli Sa **26.** 20:08

Viktor Soos & Hamburger Kammerballett

Debüt 1

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Viktor Soos (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier

Olivier Messiaen: Vingt regards sur l'enfant-Jésus und Tanzchoreografien

Mit Teilen aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier" im Wechsel mit Olivier Messiaens „Vingt regards sur l'enfant-Jésus" begleitet der 29-jährige Pianist Viktor Soos Choreografien von John Neumeier und Edvin Revazov. Revazov ist seit über zwei Jahrzehnten Mitglied im Hamburger Ballett John Neumeier – ab 2010 als Erster Solist – und künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerballetts, das 2022 gegründet wurde, um ukrainischen Tänzerinnen und Tänzern eine neue Perspektive zu bieten.

Bestellnummer **3603** (inkl. HVV)

Juli So **27.** 11:11

Katharine Mehrling

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Maxine Troglauer (Posaune) und Goran Stefanovich (Akkordeon)

Große Erfolge feierte sie zuletzt an der Komischen Oper in Berry Koskys Inszenierung des Musicals „Chicago". Mit Musik von Kurt Weill, George Gershwin, Leonard Bernstein und Erik Satie reist die Berliner Sängerin und Schauspielerin Katharine Mehrling nun „In 80 Minuten von Berlin nach New York". Mitfahrer sind die junge Posaunistin Maxine Troglauer und Akkordeonist Goran Stefanovitch.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Aug. Fr **01.** 20:08

Jae Hong Park

Debüt 8

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Jae Hong Park (Klavier)

Leoš Janáček: Im Nebel

Ferruccio Busoni: Toccata, BV 287

Sergej Rachmaninow: Klaviersonate Nr. 1 d-Moll, op. 28

Als furchtloser, akribischer Künstler mit einer verblüffenden Bühnenpräsenz wird der 22-jährige Pianist Jae Hong Park beschrieben. Beste Voraussetzungen für Rachmaninows herausfordernde erste Klaviersonate, die der Südkoreaner bei seinem Hitzacker-Debüt mit Leoš Janáčeks klangvoll-dramatischer Sonate „Im Nebel" verbindet. Die dreisätzige Toccata von Busoni komplettiert das Programm.

Bestellnummer **3603** (inkl. HVV)

Aug. Sa **02.** 11:11

"The ocean is a noisy place"

Konzert mit musica assoluta Hannover

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Mit: Valérie Fritz (Violoncello)

Werke von Claude Debussy, Jana Winderen, Salvatore Sciarrino, Steingrímur Rohloff und Thorsten Encke

Kurzvortrag "Botschaften aus der Tiefe"

Ist der tiefe, stille Ozean wirklich so still? Mitnichten. Der Komponist Thorsten Encke und sein Ensemble musica assoluta Hannover spüren den Geräuschen des Meeres in Werken Claude Debussys, Salvatore Sciarrinos, Steingrímur Rohloffs, mit Improvisationen und Enckes Eigenkompositionen nach. Videoprojektionen sowie eine Installation und ein Kurzvortrag der Forscherin und Medienkünstlerin Jana Winderen aus Norwegen verdichten die atmosphärischen Eindrücke und Einblicke.

Bestellnummer **3601** (inkl. HVV)

Aug. Sa **02.** 16:04

Midori und Özgür Aydin

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Franz Schubert: Fantaisie in C-Dur op. posth. 159 D 934

Francis Poulenc: Sonate pour violon et piano FP 119 (1943/49)

Ludwig van Beethoven: Violinsonate Nr. 5

Maurice Ravel: Violinsonate G-Dur

Man könnte sie als das Dream Team unter den mit Geige und Klavier besetzten Duos bezeichnen. Midori und Özgür Aydin pflegen seit vielen Jahren eine musikalische Partnerschaft, der eine geradezu „alchemistische musikalische Beziehung" nachgesagt wird. In Hitzacker verbinden sie die deutsche Romantik mit dem französischen Impressionismus.

Bestellnummer **3600** (inkl. HVV)

Aug. Sa **02.** 20:08

Carolin Widmann & Oliver Wille

Sommerliche Musiktage Hitzacker

Erwin Schulhoff: Sextett

modernes Solo: Jörg Widmann: Etüden I-III oder

Helena Winkelman: 4 Capricci oder

Salvatore Sciarrino: Capricci

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett in Es-Dur op. 20

Beim letzten Konzert der Sommerlichen Musiktage Hitzacker erklingt Erwin Schulhoffs vor hundert Jahren entstandenes und selten gespieltes Sextett. Außerdem gibt es ein Wiedersehen mit der ehemaligen Intendantin des Festivals: Geigerin Caroline Widmann spielt eines von drei wegweisenden Werken der modernen Sololiteratur, über die das Publikum zuvor abstimmen darf. Zum Schluss spuken die Elfen, Feen, Kobolde und Hexen in Mendelssohns Oktett frei nach Goethes Walpurgisnacht.

Bestellnummer **3603** (inkl. HVV)

Aug. So **03.** 11:11

Kleine Bühne

Hamburger Sprechwerk
Frankenstein – Mary Shelleys Monster

Frankenstein

Was wäre die moderne Horrorliteratur ohne jenen denkwürdigen Sommer 1816 in der Villa Diodati am Genfer See?

Vampire, untote Wiedergänger und menschengemachte Monster – vielleicht würden wir sie heute gar nicht kennen. Es war das Jahr, in dem in Indonesien ein Vulkan ausbrach mit Auswirkungen auf das Klima weltweit. Die Sonne verdunkelte sich, es regnete viel. Unter diesen unwirtlichen Bedingungen besuchte die neunzehnjährige Mary Shelley mit ihrem zukünftigen Ehemann Percy Bysshe Shelley und ihrer Stiefschwester Claire Clairmont deren Liebhaber, den Dichter Lord Byron, am Genfer See. Er hatte sich dort eine Villa gemietet, die er mit seinem Leibarzt John Polidori bewohnte. Durch die Regenfälle ans Haus gefesselt, fielen den Sommergästen einige Bücher mit deutschen Gespenstergeschichten in die Hände, und sie beschlossen, sich selbst in diesem Genre auszuprobieren. Mit Charles Darwins galvanischen Experimenten im Hinterkopf, bei denen er mit elektrischem Strom Muskelkontraktionen bei toten Tieren auslöste, schrieb Mary Shelley ihren Roman „Frankenstein oder der moderne Prometheus“, und Byron verfasste einen achtseitigen Entwurf, den John Polidori später aufgriff und zur ersten modernen Vampirerzählung ausarbeitete. Mit seinem musikalischen Theaterstück „Frankenstein: Mary Shelleys Monster“ und einem fünfköpfigen Ensemble erweckt Autor und Regisseur Lars Henriks jene Nacht noch einmal zum Leben, die als Wettbewerb begann und in einem Sturm aus Ängsten, Wahn und Schöpfungswut endete. In der Literaturgeschichte geschrieben und ein Mythos geboren wurde.

Vorstellungstermine: Seite 20/21

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Macht

Von Heidi Furre

Regie: Patricia Stövesand

Mit: Henni Jörissen, Linn Reusse und Jan Thümer

Macht

Liv führt ein geordnetes Familienleben in einem Osloer Einfamilienhaus. Sie ist glücklich verheiratet, Mutter zweier Kinder, arbeitet als Pflegerin in einer Klinik und treibt Sport. Dass sie unter Angstzuständen leidet, weiß kaum jemand – nicht einmal ihr Ehemann Terje. Als das Gefühl der Wut und Machtlosigkeit überhandnimmt und zu einer nicht zu bewältigenden Belastung im Alltag führt, vertraut Liv sich ihrer Freundin Frances an und erzählt, was sie vor Jahren erleben musste.

Bestellnummer **0250**	(inkl. HVV)
Juni Di **24.** 19:30 | Mo **30.** 19:30	
Juli Mo **07./14.** 19:30	

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Asche

Von Elfriede Jelinek

Regie: Jette Steckel

Mit: Franziska Hartmann, Björn Meyer, Barbara Nüsse und Jirka Zett

Wird die Erde bald unbewohnbar sein, weil der Mensch den Planeten rücksichtslos ausgebeutet hat? Vielleicht sollten wir uns eine unverbrauchte, robustere Parallelerde bauen, die besser mit unserem aggressiven Gebaren klarkommt. In Elfriede Jelineks neuem, sehr persönlichen Werk „Asche“ weitet sich die Trauer über den Verlust eines geliebten Wegbegleiters und die Angst vor dem Zerfall des eigenen Körpers zur globalen Zivilisationskritik.

Bestellnummer **0320**	(inkl. HVV)
Juni Sa **07.** 20:00 | Mo **30.** 20:00	

Tschick

Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf

Regie: Christopher Rüping

Mit: Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Steffen Siegmund

Tschick

Der Überraschungs-Bestseller des Hamburger Autors Wolfgang Herrndorf feiert Bühnen-Premiere. Mit drei Schauspielern inszeniert Christo-

pher Rüping die Geschichte vom Erwachsenwerden der beiden Außenseiter Maik und Tschick, die mit einem geklauten Lada aufbrechen, um den Großvater in der Walachei zu besuchen. Der unbeschwerte Sommer führt zu einer ungewöhnlichen Freundschaft.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Mi **11.** 20:00

Juli Fr **04.** 18:00

Das Handtuch werfen

Ein Saunaabend

Regie: Alexander Klessinger

Mit: Pauline Rénevier und Enrique Fiß

Das Handtuch werfen

Die Rechtspopulisten sind weltweit auf dem Vormarsch. Kann man noch etwas dagegen tun, oder ist es Zeit, das Handtuch zu werfen? Im Saunaparadies von Paul und Henrike werden politische Debatten aromatisch aufgegossen, wird mit Klassikern der Weltliteratur um Haltung gerungen. Diese Woche im Programm: Friedrich Schiller und der Traum der Freiheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Mo **16.** 20:00

Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesellschaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Di **17.** 20:00 | Sa **28.** 20:00

Anleitung ein anderer zu werden

Von Édouard Louis

Regie: Chiara Liotine

Mit: Johannes Hegemann

Nach seinem Debütroman „Das Ende von Eddy" im Jahr 2014 hat der französische Erfolgsautor Édouard Louis bereits vier weitere autofiktionale Romane veröffentlicht. In seinem neusten Werk „Anleitung ein anderer zu werden" erzählt er von seinem unbändigen Drang, sich immer wieder neu zu erfinden. Nach einer Kindheit in extremer Armut zieht er vom Dorf in die Stadt und durchläuft ständig neue Selbstentwürfe – stets auf der Suche nach Zugehörigkeit und Anerkennung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Mi **18./25.** 20:00 | Do **26.** 20:00

Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds…"

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailovic

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnischserbischen Kommandoeinheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Fr **20.** 20:00

Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maike Knirsch, Sebastian Zimmler und Vernesa Berbo

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft" Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Sa **21.** 20:00

Oklahoma

Nach Franz Kafka

Regie: Lorenz Nolting

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Felix Knopp, Anna Maria Köllner, Cathérine Seifert und Christiane von Poelnitz

Oklahoma

„Ich erklärte mich vorgestern Abend vollständig von ihm besiegt", schrieb Franz Kafka 1913 mit Bezug auf sein erstes Romanprojekt „Der Verschollene". Wie sollte das hinterlassene Fragment enden, dessen letzter Teil mit „Das Naturtheater von Oklahoma" überschrieben ist? Findet der junge Protagonist Karl in dem ihm fremden Land Amerika doch noch einen versöhnlichen Ort? An jenem Nicht-Ort, an dem Kafkas Romanfragment endet, beginnt und spielt Lorenz Noltings Stück „Oklahoma".

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni So **22.** 19:00

Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtasyl inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf" ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie".

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juni Mo **23.** 19:00

Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Räuberhände

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände" ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juli Di **01.** 19:00

Alles, was wir nicht erinnern

Ein Projekt von Gernot Grünewald und Jarosław Murawski

Nach dem Buch von Christiane Hoffmann

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslandskorrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbener Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grünewald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Juli Do **03.** 20:00

Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick" zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof …

Bestellnummer **0321** (inkl. HVV)

Juli Sa **05.** 15:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

Bhram

Ein zeitgenössisches Tanzstück

Choreografie: Mihir Grover

Mit: Virendra Nishad, Lourdes Maldonado und Nathalia Gomez

Bhram

Ist die Demokratie – das Versprechen von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – bloß eine Wahnvorstellung oder „Bhram" wie man auf Hindi sagt? In Indien aufgewachsen, hat Choreograf Mihir Grover miterlebt, wie Fakten verdreht, unbequeme Wahrheiten gelöscht, Gesetze verbogen und Proteste unterdrückt werden, um die Macht der Autokratie zu wahren. Drei Tänzer decken Brüche im demokratischen System auf, versuchen sich der Kontrollen von außen zu entziehen, proben den Widerstand.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Juni Do **12.** 20:00 | Fr **13.** 20:00 | So **15.** 18:00

Meeting Point

CDSH Abschlusspräsentation

Tanz

Vier Choreografinnen und Choreografen des Abschlussjahrgangs der Contemporary Dance School Hamburg (CDSH) zeigen ihre Arbeiten zum Thema „Meeting Point". Im Zentrum stehen dabei Orte, an denen gegensätzliche Meinungen und Perspektiven demokratisch zusammenfließen, an denen Menschen einander offen zuhören und mit Empathie begegnen. Am zweiten Wochenende stehen zwei Gast-Choreografien sowie eine Arbeit des künstlerischen Leiters der CDSH, Raul Valdez, auf dem Programm.

11.-13. Juli: Programm A

17.-20. Juli: Programm B

Bestellnummer **5100** | **5101** (inkl. HVV)

Juli Fr **11./18.** 20:00 | Sa **12./19.** 20:00
So **13.** 18:00 | Do **17.** 20:00 | So **20.** 16:00

Bodyrule

Regie: Denise Stellmann

Mit: Cosma Dujat und Christina Fliether

Bodyrule

Lila Marai bezichtigt ihren Ex-Chef in einer öffentlichen Anklage der Übergriffigkeit. Maureen Lest, ehemalige Pflichtverteidigerin, lädt zu einer Debatte vor Publikum, die sich mit schwierigen Fragen befasst: Wann wird aus einem bloßen Flirt eine Belästigung? Ist die Grenzlinie zwischen einer versehentlichen und einer gezielten Berührung immer klar zu ziehen? Und ab welchem Alter ist eine Frau selbst verantwortlich? Wahre Begebenheiten bilden die Basis von Denise Stellmanns „Bodyrule".

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Juli Fr **25.** 20:00 | Sa **26.** 20:00 | So **27.** 18:00

Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine" hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Do **07.** 20:00

Sept. Do **04.** 20:00

5. Sprechwerk Comedy Nacht

Moderation: Andrea Volk

Mit: Florian Hacke und Kay Ray

Andrea Volk

Egal ob der Spatz in der Hand oder die Taube auf dem Dach: Vögel soll man überhaupt nicht anfassen, weiß Florian Hacke. In seinem neuen Programm „Happy End" beschäftigt der Kabarettist aus Hannover sich mit unserer Vorstellung von Glück. Ein Glücksfall für Freunde von Trash-Comedy und beherzter Tabubrüche ist Kay Ray. Der Sänger, Clown und Provokateur ist der zweite Gast, den Ruhrpottschnauze Andrea Volk im Rahmen der 5. Sprechwerk Comedy Nacht präsentiert.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Fr **08.** 20:00

Frankenstein - Mary Shelleys Monster

Ein musikalisches Theaterstück von Lars Henriks

Regie: Lars Henriks

Mit: Nisan Arikan, Hendrik Heiler, Chiara Lüssow u.a.

Im Sommer 1816 treffen sich fünf junge Menschen an einem dunklen See: Mary Shelley, Percy Bysshe Shelley, Lord Byron, Claire Clairmont und der geheimnisvolle John Polidori. Was als literarischer Wettbewerb beginnt, endet in einem Sturm aus Ängsten, Wahn und Schöpfungswut – und gebiert eine der ikonischsten Figuren der Weltliteratur: Frankensteins Monster. Mit Live-Musik, dunklem Witz und melancholischem Pa-

thos erweckt das Miskatonic Theater die Nacht zum Leben, in der Literaturgeschichte geschrieben wurde.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Sa **09./30.** 20:00 | So **10./31.** 18:00
Mi **13.** 20:00 | Fr **15./29.** 20:00

Sept. Mi **03./10.** 20:00 | Fr **05.** 20:00
Sa **06.** 20:00 | So **07.** 18:00

Mächtig hitverdächtig II

Hitraketen zwischen Venus und Mars

Regie: Klaus Wirbitzky

Mit: Christa Krings, Heike "Floy" Vieweg und Knuth Jerxen

Mächtig hitverdächtig II

Three…Two… One… Zero! Der Countdown läuft!

Nach dem großen Erfolg von "Hitverdächtig I" planen Christa und Floy nun eine musikalische Reise durch die Galaxien. Venus, Mars, Pluto, Jupiter… auch der Mond sollen die Stationen ihrer Reise sein. Begleitet werden sie von ihrem musikalischen Soundmaker Knuth, der dem kosmischen Feeling die himmlische Schwerelosigkeit verleiht.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Sa **16.** 20:00

Gar nicht lügen ist auch keine Lösung

Mit: Heike Feist und Astrid Kohrs

Gar nicht lügen ist auch keine Lösung

Als Lehrerinnen Paula und Konstanze machen Heike Feist und Astrid Kohrs das Publikum zu Teilnehmenden eines Volkshochschulkurses. Hier wird eine der erstaunlichsten Kulturleistungen untersucht und trainiert: das Lügen. Der Abend streift die Zehn Gebote, macht Station bei Baron Münchhausen und in den Potemkinschen Dörfern, um schließlich in der schillernden Welt erschummelter Doktortitel, optimierter Profilbilder und der Fake News zu landen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. So **17.** 18:00

Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Do **21.** 20:00

Herr Schuster liebt das Leben

Szenische Lesung von Klaus Wirbitzky

Herr Schuster ist der Fährmann. Er bringt die, die auf seinen Listen erscheinen, über den großen Fluss in die andere Welt. Herr Schuster ist der Tod. Freundlich, sachlich, nett, aber ohne Gefühle. Gefühle hat nur der Mensch. Herr Seydlitz, vom Leben enttäuscht und gebeutelt, meldet er sich freiwillig bei Herrn Schuster, um von ihm die andere Welt geführt zu werden. Doch als er zufällig auf Marlene Prochnow trifft und die ihn anlächelt, kehrt sich für ihn alles um.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Fr **22.** 20:00

Einfach sagenhaft - Alles Ballade oder was

"Theater Die Komödianten" Kiel

Regie: Christoph Munk

Mit: Iris Faber

Einfach sagenhaft

Begeistert vom Zauber der Balladen haben Schauspielerin Iris Faber und Regisseur Christoph Munk eine literarisch-musikalische Revue gesponnen. Den Zauberlehrling, die schöne Loreley, den wilden Wassermann, den komischen Seemann Kuttel Daddeldu und viele mehr entreißen sie der Erinnerung und beschwören so die Gefahren des Wassers und des Feuers, der wüsten Stürme und der großen Gefühle herauf.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Aug. Sa **23.** 20:00

Monsun Theater

Billrothstraße 79, 22767 Hamburg

Der Ursprung der Welt

Nach der gleichnamigen Graphic Novel von Liv Strömquist

Konzept & Regie: Meike Krämer und Amelie Möller

Mit: Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel

Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel laden ein zum 300.000. Geburtstag der Vulva. Und schnell wird klar: Die Vorstellungen von Weiblichkeit werden immer noch von patriarchalen Strukturen bestimmt. Davon erzählt mit Witz und Scharfsinn ein Comic der Schwedin Liv Strömquist, der in sieben Episoden die Kulturgeschichte der Vulva nachzeichnet und als Vorlage dieser partizipativen Produktion dient.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Sept. Sa **27.** 19:00 | So **28.** 18:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

Odyssee / Die Ankunft

Tanz

Choreografie: Tanya Chizhikova

Mit: Aleksandra Monusova, Ayem Aopare, Katrina E. Bastian, Maya Selezneva u.a.

Ein außergewöhnliches Projekt findet seinen Abschluss: Homers „Odyssee“, etappenweise erzählt an drei Hamburger Theatern. Die „odyssee.hamburg“ begann im September 2024 mit „Odyssee oder das Kalypsotief“ am Ernst Deutsch Theater. Im März 2025 folgte im Ohnsorg-Theater die Premiere von „Oddos See – Eine irre Fahrt“. Unter dem Titel „Odyssee / Die Ankunft“ führen Anna Semenova-Ganz und Tanya Chizhikova am Lichthof Theater Odysseus nun mit einem Tanzstück in seinen Heimathafen zurück.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Juni Sa **21./28.** 20:15 | So **22./29.** 18:00
Do **26.** 20:15 | Fr **27.** 20:15

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäg-

lichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700**	(inkl. HVV)
Juni Mi **25.** 20:00	
Juli Mi **16.** 20:00	
Aug. Mi **27.** 20:00	
Sept. Mi **10./24.** 20:00	

Theaternacht

Theaternacht Hamburg 2025

Am 13. September ist es wieder soweit: Zur Eröffnung der neuen Spielzeit geben rund 40 Hamburger Theater Einblicke in ihre neusten Produktionen. Shuttle-Busse sorgen für einen reibungslosen Transfer zwischen den einzelnen Bühnen. Hier treffen aufwändige Inszenierungen auf intime Kammerspiele, Tragik auf Komik, es wird gesungen, getanzt und improvisiert. Die Theaternacht beginnt am Nachmittag mit einem Familienprogramm und endet spät nachts mit einer großen After-Show-Party.

Zuzahlung je Abokarte: 3 €

Bestellnummer **0500**	(inkl. HVV)
Sept. Sa **13.** 19:00	

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

Bienvenue à Paris

Ein Ausflug in die Stadt der Liebe

Chansons

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)

Véronique Elling

Die gebürtige Französin Véronique Elling lebt in Hamburg und trägt im Herzen das Chanson. Große Namen wie Jacques Brel, Édith Piaf, Juliette Gréco, Yves Montand und Charles Trenet werden klingend lebendig, wenn die charismatische Sängerin mit ihren drei Musikern das Podium betritt und im Geiste über die Boulevards von Paris flaniert. Einmal schwindelerregend wild, einmal melancholisch verträumt – aber immer mit großer Leidenschaft.

Bestellnummer **0530**	(inkl. HVV)
Juli Fr **18.** 19:30	

Worte, nichts als Worte

Sprache im Wandel der Zeiten

Eine musikalisch-literarische Zeitreise mit Johannes Kirchberg

Johannes Kirchberg

Sprache ändert sich – wie alles in der Welt. Trotzdem sagen Menschen seit Jahrhunderten: „Ich liebe dich“. Aber wie sagen sie es? Frei heraus oder durch die Blume? Was sind die richtigen Worte, und wo sind sie zu finden? Johannes Kirchberg begibt sich mit Texten und Liedern auf eine Zeitreise durch Liebesgeständnisse aus mehreren Jahrhunderten.

Bestellnummer **0530**	(inkl. HVV)
Juli Sa **19.** 19:30	

Theater | Große Bühne

TONALi Saal

Träume, die nie enden

„Ein Orkan namens Brel“ schrieb die französische Tageszeitung „Le Figaro“ nach Jacques Brels Auftritt im legendären Pariser Olympia, der 1958 seinen künstlerischen Durchbruch markierte.

Der „Spiegel“ wird ihn später als „ungestüm wie ein singendes Tier“ beschreiben. Es lag ein offensichtlicher Widerspruch in der Person des belgischen Chansoniers, der mit seinem braven Seitenscheitel und dem gutsitzenden Anzug wie Schwiegermutters Liebling aussah. Kaum aber öffnete er den Mund zum Singen, wurde Brel zu einem zuckenden, vibrierenden Kraftwerk, das Hochstrom durch jede einzelne Liedzeile schickt. Oft sang bis zu Erschöpfung, schien all das Sehnen, Leiden und die Wut in seinen Texten wahrhaft zu durchleben, bis er zehn Jahre später – auf dem Höhepunkt seines Erfolgs – seine Karriere für beendet erklärte. „Ich wünsche euch Träume, die nie enden!“, verkündete Brel am Morgen des 1. Januar 1968 im französischen Radio. Auch er selbst hatte noch Träume, die er verwirklichen wollte: Er arbeitete als Filmschauspieler und Regisseur, zog 1975 auf die Marquesas-Inseln in der Südsee, wo er seine zwei letzten Lebensjahre verbrachte.

Im TONALi Saal holt die französische Sängerin Véronique Elling mit ihrem dreiköpfigen Ensemble am 29., 30. und 31. August die gedankliche und musikalische Welt Jacques Brels wieder zurück auf die Bühne. Lieder und Texte zeugen von der dramatischen Leidenschaft, vom närrischen Witz und der emotionellen Tiefe des Chansonniers, der als junger Mann seinem kleinbürgerlichen Leben entfloh, um der Stimme seines wilden Herzens zu folgen.

Vorstellungstermine: Seite 29

Véronique Elling

St. Pauli Theater

Thank you for the music

Zu „kommerziell“, „oberflächlich“ und „unkritisch“, nörgelte die schwedische Presse Mitte der 1970er-Jahre. Sie bezog sich damit – man kann es sich heute kaum noch vorstellen – auf ABBA.

Tatsächlich wurde die steile Karriere der Pop-Band aber immer wieder von Rückschlägen und privaten Krisen ausgebremst. Denn mit Agnetha Fältskog, Björn Ulvaeus, Anni-Frid Lyngstad und Benny Andersson bestand ABBA aus zwei Ehepaaren, bei denen es oft alles andere als harmonisch zuging. Neben diesen emotionalen Tiefpunkten stehen aber vor allem die triumphalen Erfolge im Zentrum der Live-Show „Thank you for the music“ mit vier Künstlerinnen und Künstlern, die ihren großen Vorbildern verblüffend ähnlich sehen und auch musikalisch glatt als das Original durchgehen könnten. Moderiert vom schwedischen Musicaldarsteller Petter Bjällö und begleitet von einer Live-Band und Backgroundgesang, bringt „Die ABBA-Story“ jetzt noch einmal die größten Hits aufs Tablett. Titel wie „Waterloo“, „Mamma Mia“, „Fernando“, „Take a Chance On Me“, „Money, Money, Money“ und „Dancing Queen“ kennen auch Menschen, die die Jahre von 1972 und 1982 nicht miterlebt haben, in denen die schwedische Kultband weltweit das Disco-Fieber entfachte.

Thank you for the music

Danach verkündete das Pop-Quartett, eine Pause einlegen zu wollen. 40 Jahre lang mussten die Fans schließlich warten, bis 2021 mit dem Album „Voyage“ ein großes Comeback gefeiert wurde. ABBA war älter und reifer geworden. Wer die Band noch einmal in ihrer Blütezeit erleben will, geht im August oder September ins St. Pauli Theater.

Vorstellungstermine: Seite 26

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer **0200**	(inkl. HVV)
Juni Fr **13.** 20:00	

A Perfect Sky

Ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk

Regie: Falk Richter

Mit: Sandra Gerling, Christoph Jöde, Alberta von Poelnitz, Maximilian Scheidt, Ummi Yanuba u.a.

A Perfect Sky

Die künstliche Intelligenz durchdringt alle Bereiche des Lebens. Neben ihrem Siegeszug des Tempos und der Präzision wirkt der menschliche Körper schwach und unvollkommen. Aber sind nicht gerade das Zögern, die Unberechenbarkeit des Gefühls und die Kraft, Veränderung zu denken, wertvolle urmenschliche Eigenschaften? Von den Spannungen zwischen Roboterromantik und analoger Sehnsucht erzählt das neue Stück des Autors und Regisseurs Falk Richter und der Choreografin Anouk van Dijk.

Bestellnummer **0200**	(inkl. HVV)
Juni So **15.** 18:00 | Sa **28.** 19:30	
Juli Fr **04.** 19:30	

Ein Sommer in Niendorf

Von Heinz Strunk

Regie: Studio Braun

Mit: Jacques Palminger, Rocko Schamoni, Heinz Strunk, Bettina Stucky, Charly Hübner, Josefine Israel u.a.

Ein Sommer in Niendorf

Der Wirtschaftsjurist Dr. Georg Roth bezieht für drei Monate ein Quartier in Niendorf, um dort seine nationalsozialistisch belastete Familiengeschichte aufzuschreiben. Doch der Schreibprozess verläuft schleppend in der lähmenden Atmosphäre des Ostseeheilbads, wo Roth sich gemeinsam mit seinem Vermieter, dem Spirituosenverkäufer Breda, dem hemmungslosen Alkoholkonsum hingibt und das Buchprojekt zunehmend aus dem Blick verliert.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Juni Mi **18.** 20:00

Die Abweichlerin

Von Tove Ditlevsen

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Daniel Hoevels, Matti Krause, Mirco Kreibich und Linn Reusse

Die Abweichlerin

Schriftstellerin Lise führt eine unglückliche Ehe mit Vilhelm, dem Chefredakteur einer großen Zeitung. Als er sie für eine Jüngere verlässt, zieht Lises Nachbar Kurt in Vilhelms Zimmer ein. Ein Jahr vor ihrem Selbstmord 1976 schrieb die dänische Autorin Tove Ditlevsen ihren letzten, autofiktionalen Roman „Vilhelms Zimmer“ und spielt raffiniert mit Erzählperspektiven und Textarten. Regisseurin Karin Henkel bringt Ditlevsens Panoptikum gescheiterter Existenzen erstmals auf eine deutschsprachige Bühne.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Juli Sa **05.** 19:30

Kabale und Liebe - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Jan-Peter Kampwirth, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Und wieder haben sie es getan! Barbara Bürk und Clemens Sienknecht knöpfen sich erneut einen Klassiker vor und bürsten ihn in der aktuellen Folge ihrer beliebten Radioshow gehörig gegen den Strich. Mit Slapstick, Running-Gags, Parodie und Pop-Hits rückt eine Horde skurriler Typen Friedrich Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ zu Leibe.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0201** (inkl. HVV)

Juli So **06.** 16:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

Der Apfelgarten

Eine kattendüstere Komödie

Von Tschechow, Hansen, Nunes

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Maja Schöne, Lisa Hagmeister, André Szymanski, Gabriela Maria Schmeide, Cathérine Seifert u.a.

Der Apfelgarten

Die Erben eines prächtigen Gutshofs haben in der Stadt ihr ganzes Geld verprasst und kehren nun ins Alte Land zurück. Doch die ehemals üppige Apfelernte wirft keinen Gewinn mehr ab. Können Apfelpatenschaften oder das Abholzen der Baumreihen neue Erträge generieren? Gemeinsam mit der Autorin Dörte Hansen („Altes Land“) verwandelt Regisseur Antú Romero Nunes Anton Tschechows „Der Kirschgarten“ in eine „kattendüstere Komödie“ und holt das Stück ins Hier und Jetzt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Mi **11.** 20:00

Die Tragödie von Romeo und Julia

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Mirco Kreibich, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer, Julian Greis u.a.

Es ist ein Konflikt zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft, der durch die unbedingte Liebe zwischen Romeo und Julia aufbricht. Jette Steckel, die 2010 für ihre „Woyzeck“-Inszenierung am Thalia Theater von Presse und Publikum gefeiert wurde, integriert 20 weibliche und 20 männliche Hamburger Jugendliche in ihre Version des Shakespeare-Dramas. Auch musikalisch wird mit den Kompositionen von Underground-Exzentrikern Anja Plaschg alias Soap&Skin und Anton Spielmann von 1000 Robota keine Langeweile aufkommen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Do **12.** 19:30

Faustus in Africa!

Von William Kentridge und Handspring Puppet Company

Regie: William Kentridge

Faustus begibt sich auf eine düster-komödiantische Reise, um all das zu genießen, was Afrika zu bieten hat. Dabei verwandelt sich seine Safari in einen Amoklauf aus Gier und Leidenschaft. Der südafrikanische Künstler William Kentridge verbindet Goethes „Faust“-Drama mit der Kolonialisierungsgeschichte Schwarzafrikas. Vor dreißig Jahren wurde sein Stück – eine Mischung aus Theater und Puppenspiel – beim Kunstfest Weimar uraufgeführt.

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Sa **14.** 20:00 | So **15.** 19:00

Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khuon - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Di **17.** 20:00

Pippi Langstrumpf

Von Astrid Lindgren

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Maja Schöne, Ole Lagerpusch, André Szymanski, Bernd Grawert und Julian Greis sowie den Musizierenden Felix Weigt und Arne Bischoff

Pippi Langstrumpf

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“ Als Tommy und Annika Pippi Langstrumpf begegnen, lernen sie, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Pippi hat nicht nur einen Koffer voll Gold, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und den Affen „Herr Nilsson“ – sie ist auch das stärkste Mädchen, das es gibt und macht, was ihr gefällt. Oder in den Worten Astrid Lindgrens: „Freiheit bedeutet, dass man seine Meinung sagen kann und dass man nicht alles so machen muss wie alle anderen Menschen auch.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Do **19.** 18:00

Ajax und der Schwan der Scham

Von Christopher Rüping und Ensemble nach Sophokles

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maja Beckmann, Maike Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw und Pauline Rénevier

Er ist der fast Vergessene unter den griechischen Helden. Sucht man im Internet seinen Namen, findet man zunächst einen Fußballverein, einen Haushaltsreiniger, einen Asteroiden. Ajax war im Trojanischen Krieg der engste Kampfgefährte des Achill. Als Achill fällt, werden dessen Waffen Odysseus zugesprochen. Welch eine Kränkung! Ajax sinnt auf Rache, läuft Amok, doch bereut er danach seine Taten. Was hat der ewig zweite Held uns heute noch über Ehrgeiz, Hybris, Demütigung und Scham zu sagen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Fr **20.** 20:00

Legende

Nach Motiven aus der Welt von Sergey Paradjanov

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Karin Neuhäuser, Odin Biron, Campbell Caspary, Pascal Houdus, Felix Knopp u.a.

Legende

Er war einer der originellsten Regisseure des 20. Jahrhunderts und blieb im Westen doch nahezu unbekannt. Mit seinen poetisch-surrealen Filmen inspirierte Sergey Paradjanov so unterschiedliche Kinoschöpfer wie Federico Fellini, Jean-Luc Godard oder Akira Kurosawa. Am Thalia Theater erhebt Kirill Serebrennikov die 1990 verstorbene Regie-Ikone zur allegorischen Figur eines Künstlers, Dichters, Wanderers, Kämpfers und Rebellen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Sa **21.** 19:30

Moby Dick

Nach dem Roman von Herman Melville

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Julian Greis, Mirco Kreibich, Daniel Lommatzsch, Thomas Niehaus, Jörg Pohl, Rafael Stachowiak u.a.

Die Menschheitsgeschichte wird gelenkt vom Wunsch nach bedingungsloser Herrschaft über die Welt. Herman Melvilles 1851 erschienener Roman „Moby Dick“ zeigt dieses oft zerstörerische Streben exemplarisch anhand der Figur des Kapitän Ahab, der im Kampf mit dem Wal ein Bein verlor und von seiner Mannschaft verlangt, das Tier zu jagen und zu besiegen. Eine Bühnenadaption in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Di **24.** 20:00

Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.

Blue Skies

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni Sa **28.** 19:00 | Mo **30.** 19:00

Die Jahre

Von Annie Ernaux

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Maja Schöne, André Szymanski, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmler, Cathérine Seifert u.a.

Die 1940 geborene Nobelpreisträgerin Annie Ernaux veröffentliche 2008 mit „Die Jahre“ eine Art kollektive Autobiografie. Anhand von Fotografien, Erinnerungen, Aufzeichnungen, Redensarten, Werbe-Slogans, Moden und Gegenständen vergegenwärtigt sie die Zeit ihrer Kindheit nach dem Zweiten Weltkrieg bis ins beginnende 21. Jahrhundert. Immer verzahnt sie dabei ihre eigenen Erfahrungen mit dem kollektiven Gedächtnis und entwirft so ein vielschichtiges Bild ihrer Generation.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juni So **29.** 19:00

Juli Fr **04.** 20:30 | Sa **05.** 19:00

Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Sebastian Zimmler, Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Kai Maertens

Panikherz

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Marmont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juli Di **01.** 20:00

Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmler und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juli Mi **02.** 20:00

Das achte Leben (Für Brilka)

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Karin Neuhäuser, Mirco Kreibich, Barbara Nüsse, Sebastian Rudolph, Maja Schöne u.a.

Das achte Leben

Die Zeit der großen Erzählungen sei vorbei, hallte es einst aus dem Lager postmoderner Dichter und Denker. Darum schert sich die aus Georgien stammende, auf Deutsch schreibende Autorin Nino Haratischwili wenig. 2014 veröffentlicht sie ihren 1280 Seiten starken Roman „Das achte Leben (Für Brilka)", der die Entwicklung einer georgischen Familie über sechs Generationen schildert. Regisseurin Jette Steckel übersetzt das opulente Epos in die Sprache der Bühne.

Bestellnummer **0300**	(inkl. HVV)
Juli	Do **03.** 18:30

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Shall we dance?

Konzept und Regie: John Neumeier

Schon in „Die Unsichtbaren" befassten John Neumeier und das Bundesjugendballett sich mit der Zeit der 1920er-Jahre und ihrer Vorreiterrolle für die Tanzgeschichte. Nun begeben die jungen Tänzerinnen und Tänzer sich im Rhythmus der Musik George Gershwins erneut auf eine Entdeckungsreise durch das pulsierende Leben, die Kreativität und Poesie in der Zeit zwischen den Weltkriegen.

Bestellnummer **0400** | **0401**	(inkl. HVV)
Juni	Fr **20./27.** 19:30 | Sa **21./28.** 19:30 So **22./29.** 19:00 | Mo **23.** 19:30 Mi **25.** 19:30 | Do **26.** 19:30 | So **29.** 15:00
Juli	Di **01./08./15.** 19:30 | Mi **02./16.** 19:30 Do **03./17.** 19:30 | Fr **04./11./18.** 19:30 Sa **05.** 19:30 | So **06./13.** 19:00 So **06.** 15:00 | Sa **12.** 15:30

Dantons Tod

Von Georg Büchner

Regie: Kathrin Mayr

Mit: Nina Carolin, Anatol Käbisch u.a.

Fünf Jahre nach dem Sieg der Französischen Revolution über das Königshaus rücken die hehren Ziele von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in immer weitere Ferne. Das Volk hungert, und die Willkürherrschaft des Robespierre verbreitet Angst und Schrecken, während Georges Danton den Dingen resigniert ihren Lauf lässt. Robespierre aber sieht in seinem früheren Verbündeten eine Gefahr für seine eigene Machtposition.

Bestellnummer **0400** | **0401**	(inkl. HVV)
Sept.	Fr **12.** 19:30 | So **14.** 19:00 | Di **16.** 19:30 Mi **17.** 19:30 | Do **18.** 19:30
Okt.	Sa **11./18.** 19:30 | So **12.** 19:00 Mi **15.** 19:30 | Do **16.** 19:30 | Fr **17.** 19:30 So **12.** 15:00 | Sa **18.** 15:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Ellen Babic

Schauspiel von Marius von Mayenburg

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Till Demtrøder, Katja Studt u. a.

Ellen Babic

Lehrerin Astrid lebt mit ihrer Lebensgefährtin und ehemaligen Schülerin Klara zusammen. Ihr Chef Wolfram hat sich zu einem informellen Treffen angekündigt. Nach mehreren Gläsern Weißwein erzählt er, dass Schülerin Ellen Babić behaupte, Astrid habe sie während der Klassenfahrt mit Alkohol betäubt und unsittlich berührt. Astrid hingegen fühlte sich jahrelang von Wolfram sexuell belästigt, was sie ihm nun offenbart. Wer kann sich behaupten in diesem Dickicht von Machtverhältnissen?

Bestellnummer **0700**	(inkl. HVV)
Juni	Fr **20./27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30

Sie sagt. Er sagt

Von Ferdinand von Schirach

Nach vierjähriger Beziehung haben sich eine prominente Talkshow-Moderatorin und ein namhafter Großunternehmer getrennt – angeblich einvernehmlich. Eine zufällige Wiederbegegnung hat zu einer sexuellen Handlung geführt. War es eine Vergewaltigung, wie sie es nun vor Gericht behauptet? Die Verteidigerin des Angeklagten entwirft ein ganz anderes Bild.

Bestellnummer **0700**	(inkl. HVV)
Sept.	Do **11./18.** 19:30 | Fr **12./19.** 19:30 Sa **20.** 19:30
Okt.	Do **02./09.** 19:30 | Mi **08.** 19:30 Fr **10./17.** 19:30 | Sa **18.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

All You Need Is Love

The Beatles-Musical

All you need is love

Sie kommen aus Las Vegas, haben über 30 Hits im Gepäck, die jeder kennt – aber sie sind nicht die Beatles. Oder etwa doch? Jedenfalls sieht die Tribute-Band Twist and Shout ihrem Vorbild aus Liverpool zum Verwechseln ähnlich, und wer sie hört, glaubt erst recht, die Beatles vor sich zu haben. Das Musical lässt die wichtigsten Stationen der Fab Four Revue passieren, begleitet von zwei Erzählern und mit originalen Videosequenzen.

Bestellnummer **0900** | **0901**	(inkl. HVV)
Juni	Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 20:00 Sa **28.** 15:00 | So **29.** 15:00
Juli	Do **03./10./17./24.** 19:30 | Fr **04./11./18./25.** 19:30 | Sa **05./12./19./26.** 20:00 Di **08./15./22.** 19:30 | Mi **09./16./23.** 19:30 | Sa **05./12./19./26.** 15:00 So **06./13./20./27.** 15:00

Thank you for the music

Die ABBA-Story

Die vier Künstlerinnen und Künstler der ABBA-Show „Thank you for the music" sind ihren Vorbildern zum Verwechseln ähnlich – stimmlich und optisch. So erwecken sie die schwedische Kultband mit ihren größten Hits wieder zum Leben, begleitet von Backgroundgesang und einer erstklassigen Band. Eine Reise in die 1970er-Jahre voll Glamour und magischer Momente.

Bestellnummer **0900** | **0901**	(inkl. HVV)
Aug.	Mi **06./13./20./27.** 19:30 Do **07./14./21./28.** 19:30 So **10./17./24./31.** 19:30 Di **12./19./26.** 19:30 So **10./17./24./31.** 14:30
Sept.	Di **02./09.** 19:30 | Mi **03./10.** 19:30 Do **04./11.** 19:30 | So **07./14.** 19:30 So **07./14.** 14:30

Kampnagelfabrik

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Gabriela Carneiro Da Cunha: Tapajós

Internationales Sommerfestival

Die Flüsse Brasiliens und die Bevölkerung ihrer Uferregionen erleben eine apokalyptische Katastrophe. So ist das Wasser des Tapajós, einer der größten Nebenflüsse des Amazonas, durch den illegalen Abbau von Quecksilber verseucht. Die brasilianische Regisseurin Gabriela Carneiro da Cunha macht mittels analoger Fotoentwicklung, für die früher Quecksilber verwendet wurde, die Zeugnisse der Bewohner:innen und des Flusses in der ritualartigen Performance Tapajós sichtbar.

Bestellnummer **1850** (inkl. HVV)

Aug. Do **21.** 18:00 | Fr **22.** 18:00 | Sa **23.** 18:00

Theater Neue Flora

Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg

Disneys HERCULES

Von Kwame Kwei-Armah und Robert Horn; Musik von Alan Menken

Regie: Casey Nicholaw

Mit: Philipp Büttner, Mae Ann Jarolan, Leslie Beehan, Chasity Crisp, Kristofer Weinstein-Storey u.a.

Hercules

Hercules wächst unter den Menschen auf. Als er erfährt, dass er der Sohn des Gottes Zeus ist und als Baby von seinem Onkel Hades entführt wurde, möchte er um jeden Preis in den Kreis der Götter auf dem Olymp zurückkehren. Zunächst muss er aber beweisen, dass er ein richtiger Held ist. Das Musical nach dem Zeichentrick-Filmklassiker aus dem Jahr 1997 erzählt mit mitreißenden Songs und beeindruckenden Ensemble-Auftritten in einer atemberaubenden Kulisse von Liebe, Hass und Freundschaft.

Zuzahlung je Abokarte: Sonntag 37 €, Freitag und Samstag 46 €

Bestellnummer **1500** | **1501** (inkl. HVV)

Juni So **22.** 14:00

Juli Fr **11.** 19:30 | Sa **19.** 15:00 | So **27.** 14:00

Stage Operettenhaus

Spielbudenplatz 1, 20359 Hamburg

& JULIA

Das Hit-Musical

Nach einem Buch von David West Read; Musik von Max Martin

Mit: Chiara Fuhrmann/SEBEYA, Willemijn Verkaik, Andreas Bongard, Raphael Groß u.a.

& JULIA

Die besten Geschichten nehmen oft kein gutes Ende. Beispiel: Shakespeares „Romeo und Julia". Die Tragödie schließt mit dem Tod der Liebenden. Was hätte Julia dagegen noch alles erleben können, wäre sie am Leben geblieben? Die Musical-Komödie „& Julia" gibt die Antwort: Julia flieht nach Paris, wo sie mit neuen Abenteuern und Herausforderungen konfrontiert wird – begleitet von 24 Nummer-eins-Hits des schwedischen Musikproduzenten und Songwriters Max Martin.

Zuzahlung je Abokarte: 37 €

Bestellnummer **1400** | **1401** (inkl. HVV)

Juni So **29.** 19:00

Juli So **06.** 19:00 | Do **24.** 19:30 | So **20.** 14:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Miss Daisy und ihr Chauffeur

Von Alfred Uhry

Regie: Frank Matthus

Mit: Doris Kunstmann, Ron Williams und Hans Machowiak

Atlanta, 1948: Nachdem Miss Daisy Werthan mit ihrem Wagen einen Unfall gebaut hat, ist ihr Sohn der Meinung, dass die pensionierte Lehrerin ab sofort einen Chauffeur braucht. Die Wahl fällt auf den Schwarzen Hoke, den Miss Daisy zunächst vehement ablehnt, der aber mit Charme und Geduld schon bald ihre Zuneigung

Miss Daisy und ihr Chauffeur

gewinnt. Ein warmherziges und bewegendes Stück gegen Rassismus und Vorurteile.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Juni Sa **21./28.** 19:30 | So **22./29.** 18:00
Di **24.** 19:30 | Mi **25.** 19:30
Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30

Juli Di **01./08./15./22.** 19:30
Mi **02./09./23.** 19:30
Do **03./10./17./24.** 19:30
Fr **04./11./18./25.** 19:30
So **06./13./20.** 18:00 | Sa **12./26.** 19:30
Sa **05./19.** 15:30 | Mi **16.** 15:30
So **27.** 15:30

Kalter weißer Mann

Von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

Regie: Marcus Ganser

Mit: Timothy Peach, Nicola Tiggler, Tetje Mierendorf u.a.

Der Firmen-Patriarch ist friedlich entschlafen, und sein nicht mehr ganz junger Nachfolger richtet die Beisetzung aus. Doch mit seinem Text auf der Trauerschleife macht er sich bei der weiblichen Belegschaft nicht gerade beliebt: „In tiefer Trauer. Deine Mitarbeiter". Warum werden die Mitarbeiterinnen nicht genannt? Es entfacht sich eine hitzige Kulturdebatte über das Gendern, Sexismus und politisch korrektes Verhalten, bei der nicht einmal der verzweifelte Pfarrer die Wogen glätten kann.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Aug. Sa **02./09./16./23./30.** 19:30
So **03./10./17./24./31.** 18:00
Di **05./12./19./26.** 19:30
Mi **06./13./20.** 19:30
Do **07./14./21./28.** 19:30
Fr **08./15./22./29.** 19:30
Sa **16./23.** 15:30 | Mi **27.** 15:30

Sept. Di **02.** 19:30 | Mi **03.** 19:30
Do **04.** 19:30 | Fr **05.** 19:30
Sa **06.** 15:30 | So **07.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

Die drei ??? - Signale aus dem Jenseits

Nach dem Buch von André Minninger

Regie: Lea Ralfs

Mit: Johan Richter, Frank Roder, Hannes Träbert u.a.

Was hat es mit der geheimnisvollen Wahrsagerin Astrala auf sich, die scheinbar Kontakt zu Toten

aufnehmen kann? Die drei Detektive Justus, Peter und Bob verfolgen ihre Spur und geraten in die Schusslinie eines mysteriösen Verbrechers. Erstmals bringt das Altonaer Theater „Die drei ???“ auf eine Hamburger Bühne. Autor André Minninger ist seit 40 Jahren Mitarbeiter der Kult-Krimireihe des Hamburger Hörspiel-Labels Europa.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Juni Fr **27.** 18:30 | Sa **28.** 18:30 | Sa **28.** 15:00
So **29.** 15:00

Der Club der toten Dichter

Nach dem Film von Tom Schulman und Peter Weir

Regie: Lea Ralfs

Mit: Ulrich Bähnk, Tobias Dürr, Tobias Gebhard, Tim Jesse Koch, Johan Richter u.a.

Der Club der toten Dichter

In einer konservativen Eliteschule Ende der 1950er-Jahre ermutigt John Keating seine Schüler zu selbständigem Denken und Handeln. Als diese erfahren, dass ihr unorthodoxer Englischlehrer in jungen Jahren dem „Club der toten Dichter“ angehörte, rufen sie diesen wieder ins Leben, um sich heimlich und mit ganzer Leidenschaft der Poesie hinzugeben. Ein Unterfangen, das bei Eltern und Schulleitung auf wenig Gegenliebe stößt.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Juli Mi **02.** 19:30 | Fr **04./11.** 19:30
Sa **05./12.** 19:30 | Do **10.** 19:30
So **13.** 18:00

The Black Rider

The Casting of the Magic Bullets

Von William S. Burroughs

Regie: Georg Münzel

Um die Tochter des Försters zur Frau zu nehmen, muss Wilhelm traditionell den Probeschuss wagen. Dumm nur, dass er mit der Flinte nicht besonders gut umgehen kann. Der Teufel verspricht ihm „Freikugeln“, die jedes gewünschte Ziel treffen. Doch er fordert seinen Tribut. 1990 inszenierte Robert Wilson das von Webers „Der Freischütz“ inspirierte Musical mit Songs von Tom Waits am Thalia Theater. Jetzt ist das Erfolgsstück in einer Neuinszenierung am Altonaer Theater zu erleben.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Sept. Fr **12./19./26.** 19:30 | So **14.** 18:00
Do **18.** 19:30 | Sa **20./27.** 19:30
Di **30.** 19:30

Das Kind in mir will achtsam morden

Von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Seitdem Björn Diemel die Prinzipien der Achtsamkeit erlernt hat, läuft vieles besser in seinem Leben. Der Umgang mit Frau und Tochter gestaltet sich liebevoller, und den stressigen Job als Anwalt der Unterwelt hat Björn an den Nagel gehängt. Stattdessen leitet er ganz entspannt zwei Mafia-Clans, weil er den Chef des einen ermordet und den des anderen im Keller eines Kindergartens eingekerkert hat. Doch genießen kann er das alles nicht. Sein Therapeut sagt, es liege an Björns innerem Kind.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Sept. Do **11.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Das indische Tuch

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Sönke Städtler, Marina Zimmermann, Janis Zaurins, Till Huster, Christian Richard Bauer u.a.

Das indische Tuch

Inspektor Tanner von Scotland Yard ermittelt im düsteren Schloss Marks Priory, in dem der Halstuch-Mörder sein Unwesen treibt. Doch mit allzu viel Hilfe seitens der Schlossbewohner kann er nicht rechnen, denn jeder scheint ein finsteres Geheimnis zu bewahren. Wer den Kriminalfilm „Das indische Tuch“ aus dem Jahr 1963 kennt, sollte diesen spannend-schaurigen Bühnenkrimi trotzdem nicht verpassen: Der Film erzählt eine andere Geschichte als der gleichnamige Roman von Edgar Wallace.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Juni Fr **27.** 20:00

Juli Do **10./17./24./31.** 20:00
Fr **11./18./25.** 20:00

Aug. Fr **01./08./15./22./29.** 20:00
Do **07./14./21./28.** 20:00

Sept. Do **04./11./25.** 20:00
Fr **05./12./26.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

Oberaffengeil

Ein wilder Trip durch die 80er und 90er

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Carolin Spieß

Oberaffengeil

Mit ihrem neuen Musical reisen Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth in ihre eigene Jugendzeit zurück, als der Zauberwürfel alle verzauberte, die größte musikalische Katastrophe der Bandsalat war und niemand daran dachte, beim Fahren mit dem BMX-Rad einen Helm aufzusetzen. In den 1980er- und 1990er-Jahren trafen Rick Astley auf Gitte, AC/DC auf Matthias Reim und die Spice Girls auf die Backstreet Boys. Ihre Hits erklingen nun in neuem Sound.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Juli Mi **02./09./16./23./30.** 18:30

Aug. Mi **06./13.** 18:30

Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Aug. Mi **27.** 18:30

Sept. Mi **03./10.** 18:30 | Do **04./11.** 19:30

Okt. Mi **01.** 18:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehe u.a.

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie Kö-

Die Königs schenken nach

nig der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez" dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer **2200**	(inkl. HVV)
Juni	Mi **25.** 19:30
Juli	Mi **02./09./16./23./30.** 19:30
Aug.	Mi **06./13./20./27.** 19:30

Der 50-Dollar-Dikator

Von Tommy Jaud und Moritz Netenjakob

Regie: Corny Littmann

NGO-Chef Cornelius von der Haidt organisiert gemeinsam mit Frau und Tochter eine Demonstration gegen den Berlin-Besuch des skrupellosen Diktators Wohambe Wahumbe. Ebendieser steht wenige Stunden später vor Cornelius' Wohnungstür: Er will sich bei seinem Paten dafür bedanken, dass der ihm mit 50 Dollar im Monat ein menschenwürdiges Heranwachsen und den Aufstieg zur Macht ermöglicht hat. Cornelius, der vom Werdegang seines Patensohnes nichts wusste, ist fassungslos.

Bestellnummer **2200**	(inkl. HVV)
Sept.	Mi **17./24.** 19:30
Okt.	Mi **01./08./15.** 19:30 | So **05.** 18:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

Tiet is Geld – Jetzt oder nie

Von Lars Büchel und Ruth Toma

Regie: Krystyn Tuschhoff

Mit: Oskar Ketelhut, Beate Kiupel, Meike Meiners, Verena Peters u.a.

Die Witwen Lilli, Carla und Meta wollen sich ihren Lebenstraum erfüllen: eine gemeinsame Kreuzfahrt auf einem Luxusdampfer. Doch gerade als sie ihr mühsam Erspartes zur Bank bringen, wird diese ausgeraubt. Prompt beschließen die gewitzten Seniorinnen, sich ihr Geld auf die gleiche Weise zurückzuholen – und landen nach ihrem zweiten Bankraubversuch im Gefängnis. Die warmherzige Komödie basiert auf Lars Büchels Kino-Erfolg aus dem Jahr 2000.

Bestellnummer **0800** | **0801**	(inkl. HVV)
Juni	Fr **20./27.** 19:30 | Sa **21.** 19:30 So **22.** 19:30 | Di **24.** 19:30 | Mi **25.** 19:30 Do **26.** 19:30 | Sa **21./28.** 16:00 So **29.** 16:00
Juli	Mi **02.** 19:30 | Do **03.** 19:30 | Fr **04.** 19:30 Sa **05.** 19:30 | So **06.** 16:00

mahoin

Sommerkonzert

mahoin

mahoin vereint spritzig-frivoles Seemannsgarn mit bekannten Melodien aus den Häfen dieser Welt und unterlegt diese mit stampfenden Rhythmen und nordischer Musikalität. Die fünfköpfige Marching-Band kennt den Pulsschlag von St. Pauli und verwandelt ihn mit drei Blasinstrumenten, Akkordeon und Schlagzeug in Matrosenbeats und Shantybrass.

Bestellnummer **0800**	(inkl. HVV)
Juli	Fr **11.** 19:30 | Sa **12.** 19:30

As in'n Heven

Wie im Himmel

Regie: Harald Weiler

Mit: Robert Eder, Oskar Ketelhut, Flavio Kiener, Caroline Kiesewetter, Nele Larsen u.a.

Nach einem Herzanfall zieht sich der gefeierte Dirigent Daniel in sein kleines Heimatdorf zurück. Dort übernimmt er, erst widerwillig, dann mit wachsendem Engagement, die Leitung des stark vernachlässigten Kirchenchors. Während die Chorsänger sich rückhaltlos zu ihrem neuen Dirigenten bekennen, werden dessen Methoden von vielen Dorfbewohnern misstrauisch beäugt. Der schwedische Kinoerfolg „Wie im Himmel" wurde 2005 als bester nicht-englischsprachiger Film für den Oscar nominiert.

Bestellnummer **0800** | **0801**	(inkl. HVV)
Sept.	Mi **03./10./17./24.** 19:30 Do **04./11./18.** 19:30 Fr **05./12./19.** 19:30 Sa **06./20.** 19:30 So **07./14.** 19:30 | Di **09./16./23.** 19:30 Mi **03.** 16:00 | Sa **06./20.** 16:00 So **07./21.** 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

Velvet

Welcome to Boogie Woogie Wonderland

Regie: Craig Ilott; Choreografie: Amy Campbell

Tauchen Sie ein in die Welt der funkelnden Glitzerkugeln! Velvet ist die Show für alle, die gern in der Disco-Zeit schwelgen und auch für diejenigen, die das bisher versäumt haben. Von den packenden Disco-Beats eines DJs getragen, präsentieren elf Acts aus den USA, Australien und Europa eine schillernde und freche Show mit Akrobatik, Tanz und Gesang und nehmen das Publikum mit in ihren glamourösen Nachtclub.

Bestellnummer **7500** | **7501**	(inkl. HVV)
Juni	Mi **18./25.** 19:30 | Do **19./26.** 19:30 Fr **20./27.** 19:30 | Sa **21./28.** 19:30 So **22./29.** 15:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

Träume, die nie enden

Véronique Elling singt Jacques Brel

„Ich wünsche euch Träume, die nie enden!", verkündete Jacques Brel am Morgen des 1. Januar 1968 im französischen Radio. „Ich wünsche euch, der Erstarrung zu widerstehen, denn das Leben ist ein wundervolles Abenteuer, und das Glück ist unsere wahre Bestimmung." Damit trat er – auf dem Höhepunkt seiner Karriere – von der Bühne ab, um seine anderen Träume zu verwirklichen. Sängerin Véronique Elling und ihr Ensemble lassen die Lieder des großen Chansonniers wieder aufleben.

Bestellnummer **0530**	(inkl. HVV)
Aug.	Fr **29.** 19:30 | Sa **30.** 19:30 | So **31.** 19:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

Die Live Show

Quatsch Comedy Club

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem

Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220**	(inkl. HVV)
Juni	Do **26.** 20:00 | Fr **27.** 20:00 | Sa **28.** 20:00
Juli	Fr **04./11./18./25.** 20:00 Sa **05./12./19./26.** 20:00
Aug.	Fr **01./08./22./29.** 20:00 Sa **02./09./23./30.** 20:00 | Fr **15.** 19:00
Sept.	Mo **01.** 00:00 | Fr **05./19.** 20:00 Sa **06./20.** 20:00 | Fr **26.** 19:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug

Anna Schäfer

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Juni	Sa **21.** 19:30

Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Juni	Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30
Sept.	Mi **10.** 19:30 | Do **11.** 19:30

Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Generation XY ungelöst

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Juli	Mi **02.** 19:30
Aug.	Sa **23.** 19:30
Sept.	Sa **20.** 19:30

Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgendein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Juli	Fr **04.** 19:30 | Sa **05.** 19:30
Aug.	Fr **29.** 19:30 | Sa **30.** 19:30

Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Juli	Mi **16.** 19:30 | Fr **18.** 19:30
Sept.	Mi **03.** 19:30 | Do **04.** 19:30 | Sa **06.** 19:30

Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Aug.	Mi **20.** 19:30
Sept.	So **14.** 18:00

Moritz Netenjakob: Der beste Papa der Welt

Spätestens seit der Veröffentlichung seines 2015 verfilmten Bestsellers „Macho Man“ ist Moritz Netenjakob eines der großen Aushängeschilder der Comedy-Szene. Zwei Wochen nach der Uraufführung seiner gemeinsam mit Tommy Jaud geschriebenen Komödie „Der 50-Dollar-Diktator“ im Schmidt Theater erscheint sein fünfter Roman „Der beste Papa der Welt“. Netenjakob gewährt launige Einblicke in das Leben von Daniel, dem die familiären Anforderungen über den Kopf zu wachsen drohen.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Sept.	Mi **17.** 19:30

Annie Heger: Auf das Leben

Annie Heger

Sie bezeichnet sich selbst als „Paradiesvogel unter den ostfriesischen Möwen“. Doch die Sängerin, Moderatorin und Schauspielerin Annie Heger hat harte Zeiten hinter sich. Als Jugendliche wurde bei ihr Diabetes diagnostiziert. Es folgten Krankenhausaufenthalte, eine Essstörung und eine lebensbedrohliche Depression. Wie sie ihre Lebenslust wiederfand, erzählt Heger in der musikalischen Lesung aus ihrem Buch „Sei der Wind, nicht das Fähnchen“.

Bestellnummer **2700**	(inkl. HVV)
Sept.	Do **18.** 19:30

The English Theatre

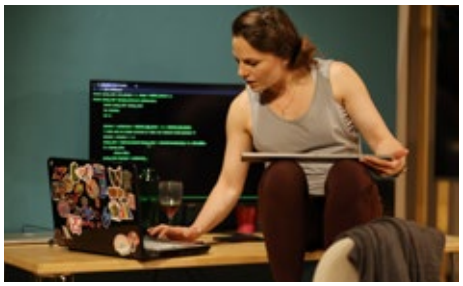
Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

Anthropology

Von Lauren Gunderson

Regie: Paul Glaser

Mit: Carolyn Maitland, Emma Langmaid, Eve Tucker und Catherine McDonough



Anthropology

Angie wird seit einem Jahr vermisst und wurde für tot erklärt. Ihre ältere Schwester Merril, von Beruf Programmiererin, erstellt eine digitale Kopie von Angie anhand ihres Online-Fußabdrucks. Der Chatbot wird für Merril zu einer Quelle des Trostes, doch bei den Menschen ihrer nächsten Umgebung stößt die unkonventionelle Trauerbewältigung auf Widerstand – bis die virtuelle Angie andeutet, sie könne den Vermisstenfall lösen. Ein US-amerikanischer KI-Thriller in europäischer Erstaufführung.

Bestellnummer **1900** | **1903** (inkl. HVV)

Juni Sa **21./28.** 19:30 | Di **24.** 19:30
Mi **25.** 19:30 | Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30
Mi **25.** 11:30

Juli Di **01.** 19:30 | Mi **02.** 19:30 | Do **03.** 19:30
Fr **04.** 19:30 | Sa **05.** 19:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

Axel Pätz: "Das Niveau singt – Premium Gold"

10 Jahre Tastenkabarett

Andere besingen die Liebe oder die ersten Blumen im Mai. Er besingt den Aufsitzrasenmäher und den Rollator. Vermutlich hatten seine bisherigen vier Soloprogramme deshalb so viel „Drive". Die besten Stücke aus seiner kabarettistischen Wundertüte präsentiert Axel Pätz nun an einem Abend.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Sa **21.** 20:00

Die Kriege der Gegenwart und der Beginn einer neuen Weltordnung

Mit: Joschka Fischer

Der Krieg in der Ukraine, der Überfall der Hamas auf Israel, Pekings Drohungen gegenüber Taiwan und das Bröckeln der transatlantischen Beziehungen – wir stehen am Übergang zu einer neuen Weltordnung. Der ehemalige deutsche Außenminister Joschka Fischer beschreibt deren Grundzüge und zeigt die Bedrohung und Herausforderung, die diese für die deutsche und europäische Politik bedeutet.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni So **22.** 19:00

Willy Astor: Reimat und Lachkunde - Prädikat Wortvoll

Willy Astor

Als Wolfgang Amadeus Notarzt rettet er nicht nur manchen Abend, sondern lässt auch manchen Kummer des Alltags vergessen. Willy Astor verdreht den Sinn und Klang von Wörtern, sodass etwas völlig Neues dabei herauskommt. Und das Publikum bekommt Humor direkt vom Erzeuger.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Mi **25.** 20:00

Florian Schroeder: Endlich glücklich

Wenn die Apokalypse dreimal täglich kommt, dann braucht es einen wie ihn, der einfach Mut macht. Endlich Glücklich – das ist Florian Schroeders Mantra. Denn Glücklichsein ist die letzte Provokation, die bleibt in einer Zeit, in der sich alle überbieten im Motzen, Meckern, Schreien, Pöbeln und Stänkern.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni Do **26.** 20:00

Die große Benefiz-Gala 2025

Mit: Jan-Peter Petersen, Mia Pittroff, Detlef Wutschik, Katharina Martin, Sebastian Schnoy, Kymia Kermani, Mariam Fathy und Kerim Pamuk

Lachen für einen guten Zweck – was gibt es Schöneres! Alma Hoppes Lustspielhaus und Kerim Pamuk präsentieren auch in diesem Jahr im Rahmen der „großen Benefiz-Gala" wieder einen wunderbaren Mix aus Kabarett, Comedy und Musik. Unterstützt wird diesmal der Verein „AS – aktive Suchthilfe e. V. Hamburg", eine Schwerpunktberatungsstelle für Menschen mit Problemen im Bereich des pathologischen Glücksspiels sowie im Schnittfeld von Straffälligkeit und Sucht.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juni So **29.** 19:00

Leipziger Pfeffermühle: Harakiri To Go

Die Demokratie macht sich vom Acker, der Bauer macht sich auf die Socken. Wir warten auf das Wirtschaftswunder und erleben unser blaues. Der Kanzler schüttelt Hände, das Volk den Kopf. „Harakiri to go" bietet Scherztropfen gegen Kopfweh, Kichern für den Frieden, Spielfreude, Musikalität, Grips und Witz.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juli Do **03.** 20:00

Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juli Fr **04.** 20:00 | So **06.** 19:00

Henning Schmidtke: Es ist nicht alles so scheiße, wie du denkst

Früher war alles besser? Von wegen! Zurück in die 1980er-Jahre? Das will doch keiner. Heute sind wir friedlicher, intelligenter, und wir duften auch besser. Mit aktuellen Zahlen belegt Henning Schmidtke ein erstaunliches Phänomen: Wir haben die Welt verbessert und es gar nicht gemerkt. Wir hören traurige Songs von Lana Del Rey, dabei ist unser Leben total Roberto Blanco.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juli Di **08.** 20:00

Kerim Pamuk: Kiffen, Kaffee und Kajal

Kerim Pamuk

Ein Kabarett-Abend über Globalisierung vor tausend Jahren und heute. Über den Wert von Austausch, Kommunikation und die lustigen Folgen der Abschottung. Und über deutsche Heiligtümer wie Kaffee und Sofa, die wir eigentlich den Arabern verdanken.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Juli So **13.** 19:00

Theater im Hafen Hamburg

Schiff-Shuttle ab Landungsbrücken ab 2 h vor Vorstellungsbeginn

Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN

Von: Roger Allers und Irene Mecchi (dt. Übersetzung: Michael Kunze); Musik: Sir Elton John

Choreografie: Garth Fagan

Der König der Löwen

Der junge Löwe Simba träumt davon, in die Fußstapfen seines Vaters Mufasa, dem König der Löwen, zu treten. Doch sein machthungriger Onkel möchte das verhindern. Menschen in fantasievollen Tierkostümen, imposante Puppen und eine mitreißende Choreografie zu den Songs von Elton John vor der glühenden Sonne Afrikas – das Musical „König der Löwen" fasziniert das Publikum in Hamburg seit 25 Jahren.

ermäßigter Preis: So abends 95 €, So nachmittags 99 €, Fr abends 105 €, Sa nachmittags 109 €, Sa abends 121 € (jeweils 2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1300** | **1301**		(inkl. HVV)
Juni	Fr **27.** 20:00 | So **22./29.** 14:00	
Juli	Sa **19.** 20:00 | So **27.** 18:30 | Sa **12.** 15:00	

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

Frau Antje erzählt Hamburg

Von und mit Antje Grimm

Wer Lust hat auf eine Stadtführung, aber nicht laufen möchte, ist bei Frau Antjes hanseatischem Abend über das Leben damals und heute genau richtig. Lauschen Sie Geschichten von Kaufmannsdynastien, vom Kaiser, von Königen, Kaffeebaronen und so manch großem Namen. Danach wird gegessen, was auf den Tisch kommt!

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränken. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400**		(inkl. HVV)
Juli	Sa **05.** 19:15	
Sept.	Fr **05.** 19:15	

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Bengali Night

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Kamalini Mukherji & Band

Lieder von Rabindranath Tagore

Kamalini Mukherji

Rabindranath Tagore war ein bengalischer Philosoph, Dichter, Maler, Komponist und Musiker, der 1913 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Die Nationalhymnen von Bangladesch und Indien stammen aus seiner Feder. Dass seine Andachts- und Liebeslieder heute wieder von einem jüngeren Publikum gehört werden, ist das Verdienst der indischen Sängerin Kamalini Mukherji, die in der Laeiszhalle zusammen mit drei traditionellen Musikern die tief empfundenen Emotionen in Tagores Musik aufspürt.

ermäßigter Preis: 23,50 €

Bestellnummer **4250**		(inkl. HVV)
Juni	Sa **21.** 21:00	

Dialog

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Nelson Goerner (Klavier), Tedi Papavrami (Violine) und Edgar Moreau (Violoncello)

Sergej Rachmaninow: Dix Préludes op. 23 (Auswahl)

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio c-Moll op. 1/3

Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8

Sein erstes Präludium für Klavier schrieb Sergej Rachmaninow mit 19 Jahren. Es wurde derart populär, dass der Komponist selbst es schon

Edgar Moreau

bald verabscheute. Erst zehn Jahre später wandte er sich mit seinem Opus 23 wieder der Gattung zu und schuf eine Sammlung spieltechnisch höchst anspruchsvoller und verblüffend kontrastreicher Präludien. Die beiden Klaviertrios sind ebenfalls Jugendwerke: Beethoven schrieb sein c-Moll-Trio mit nicht einmal 25 Jahren, Schostakowitsch das seine mit 17.

ermäßigter Preis: 23,50 €

Bestellnummer **4250**		(inkl. HVV)
Juni	Mo **23.** 19:30	

The Night's Music

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Martha Argerich (Klavier), Stephen Kovacevich (Klavier), Akane Sakai (Klavier), Sara Davis Buechner (Klavier) u.a.

Film von Stéphanie Argerich mit Musik von Béla Bartók

Werke von Johannes Brahms

Béla Bartók: "Contrasts" für Violine, Klarinette und Klavier

Sergei Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45 (für zwei Klaviere)

Nach dem Kurzfilm „The Night's Music" von Stéphanie Argerich, der jüngsten Tochter Martha Argerichs, lässt der 84-jährige Pianist Stephen Kovacevich vier Intermezzi und das d-Moll-Capriccio von Johannes Brahms aufblühen. Nach der Pause gehen Geige und Klarinette jeweils eigene Wege in Béla Bartóks drei Stücken mit dem Titel „Contrasts", bevor Martha Argerich und Sara Davis Buechner mit Rachmaninows „Sinfonischen Tänzen" das letzte Werk des Komponisten auf zwei Klavieren anstimmen.

ermäßigter Preis: 25,50 €

Bestellnummer **4250**		(inkl. HVV)
Juni	Do **26.** 19:30	

Vielklang

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Guttman & Friends, Yossif Ivanov (Violine), Lyda Chen (Viola), Jing Zhao (Violoncello), Vincent Peirani (Akkordeon) u.a.

Robert Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

Michael Guttman & Friends: Tango

Vincent Peirani & Ziv Ravitz: Akkordeon-Jazz

Mit seinem Klavierquartett richtet Robert Schumann am Ende seines sogenannten „Kammer-

Vincent Peirani

musikjahres“ 1842 fast schon verträumt den Blick nach innen. Das nachfolgende Tango-Quintett mit dem Geiger Michael Guttman und dem Bandoneonisten Lysandre Donoso dürfte den Pulsschlag aber wieder deutlich nach oben treiben. Zum Schluss gibt es Jazz auf dem Akkordeon: Am Schlagzeug wird Vincent Peirani von Ziv Ravitz begleitet.

ermäßigter Preis: 23,50 €

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Juni Fr **27.** 19:30

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Opening Night

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Martha Argerich (Klavier), Maxim Vengerov (Violine) und Mischa Maisky (Violoncello)

Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 30/3; Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 96

Joseph Haydn: Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25 "all'Ongarese"

Zur Eröffnung des diesjährigen Martha Argerich Festivals hat die Grande Dame des Pianos zwei ihrer engsten Kammermusikpartner eingeladen: den russisch-israelischen Geiger Maxim Vengerov und den Cellisten Mischa Maisky. Letzterer steht seit fast fünfzig Jahren zusammen mit Martha Argerich auf der Bühne. Schon lange feiert man die beiden als Traumduo der klassischen Musik.

ermäßigter Preis: 46,50 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Juni Fr **20.** 19:30

Pogorelich

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Ivo Pogorelich (Klavier)

Werke für Klavier solo

Ivo Pogorelich wurde 1980 durch einen Eklat schlagartig bekannt: Beim Internationalen Cho-

Ivo Pogorelich

pin-Wettbewerb in Warschau wollte die Jury ihn nicht für die Endrunde zulassen, woraufhin sich einige Juroren öffentlich von dieser Entscheidung distanzierten, darunter auch Martha Argerich. Bis heute polarisiert der kroatische Ausnahme-Pianist mit seinen zuweilen eigenwilligen Interpretationen.

ermäßigter Preis: 46,50 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Juni Sa **21.** 18:00

If music be the food of love, play on!

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Martha Argerich (Klavier), Mischa Maisky (Violoncello), Haggai Cohen-Milo (Kontrabass), Célia Kameni (Gesang), Marcin Masecki (Klavier) und Amir Bresler (Drums)

Maurice Ravel: Ondine (Aus Gaspard de la nuit Nr. 1); Sonatine Fis-Dur

Johann Sebastian Bach: Suite für Violoncello solo Nr. 1 G-Dur BWV 1007

Frédéric Chopin: Introduction et Polonaise brillante op. 3

Haggai Cohen-Milo: "Shakespeare Sonnets"

Nachdem Martha Argerich und Mischa Maisky sich zunächst solistisch Maurice Ravel und Johann Sebastian Bach zuwenden, finden sie in Frédéric Chopins „Introduction et Polonaise brillante“ zusammen. Im zweiten Konzertteil erklingen Shakespeare-Sonette, vertont und interpretiert vom israelischen Jazz-Kontrabass-Virtuosen Haggai Cohen-Milo, der mit seinem Trio und Sängerin Célia Kameni aufspielt.

ermäßigter Preis: 46,50 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Juni So **22.** 19:30

Gipfeltreffen

Martha Argerich Festival

Mit: Martha Argerich (Klavier), Gidon Kremer (Violine), Georgijs Osokins (Klavier), Giedrė Dirvanauskaitė (Violoncello), Akane Sakai (Klavier) und Aly Keïta (Balafon)

Arvo Pärt: Für Alina sowie weitere Werke von Arvo Pärt

Igor Strawinsky: Le sacre du printemps (Fassung für Klavier zu vier Händen)

Sergej Rachmaninow: Klaviertrio Nr. 2 d-Moll op. 9 "Trio élégiaque"

Aly Keïta: Balafon Solo

In Westafrika werden Flaschenkürbisse nicht nur gegessen, mit ihrer Hilfe wird auch musiziert: Als Resonanzkörper werden die Kalebassen unter die Klangstäbe von Balafonen gehängt und verleihen dieser speziellen Bauform des Xylofons ihr besonderes Timbre. Bevor der ivorische Balafonspieler Aly Keïta das rituelle Instrument zum Klingen bringt, feiern auch Martha Argerich und Akane Sakai ein Ritual – mit Strawinskys „Le Sacre du printemps“.

ermäßigter Preis: 46,50 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Juni Sa **28.** 18:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Die Welt von Gestern

Musiktheater von Yaron David Müller-Zach nach Stefan Zweigs autobiografischem Werk

Martha Argerich Festival 2025

Regie: Yaron David Müller-Zach

Mit: Martha Argerich (Klavier), Elena Bashkirova (Klavier), Talia Or (Sopran) u.a.

Talia Or

In seinem letzten Werk beschreibt Stefan Zweig die Welt vor, zwischen und während der beiden Weltkriege, in der alle aus dem europäischen Kontext erwachsenen Werte zu zerfallen drohen. Sequenzen aus dem Text werden kaleidoskopartig in Szene gesetzt, angereichert mit Gedichtexzerpten von Kollegen wie Karl Kraus, Jura Soyfer und Fernando Pessoa, Musikstücken der klassischen Moderne sowie einigen zeitgenössischen Fragmenten.

Preis: 39 €

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Juni Di **24.** 19:30

Fabrik

Barnerstraße 36, 22765 Hamburg

Noche Española

Martha Argerich Festival 2025

Mit: Margulis Trio, Martha Argerich (Klavier), Lily Maisky (Klavier) u.a.

Claude Debussy: Werke für Klavier solo

Joaquín Turina: Klaviertrio Nr. 2 h-Moll op. 76

Pablo de Sarasate: Capricho vasco op. 24; Navarra für zwei Violinen und Klavier op. 33

Rodion Schtschedrin: Im Stile von Albéniz aus: Klavierstücke Nr. 8

Zusammen mit fünf weiteren Musikerinnen und Musikern spürt Martha Argerich das spanische Lebensgefühl in der Klassik auf. Jazz-Musikerin Rita Payés trägt die iberischen Stimmungslagen indes sozusagen allesamt im Blut. Begleitet von Gitarristin Elisabeth Roma träumt die Posaunistin und Sängerin sich in ihre spanische Heimat zurück.

ermäßigter Preis: 37,50 €

Bestellnummer **4000** (inkl. HVV)

Juni Mi **25.** 19:30

First Stage Theater

Thedestraße 13-17, 22767 Hamburg

Kein Pardon

Eine rasante Show mit Herz und Humor

Peter träumt seit seiner Kindheit davon, in der großen Fernsehwelt mitzumischen. Durch eine Verkettung kurioser Zufälle wird er vom Statisten zum Star einer erfolgreichen Fernsehshow – und lernt zwischen chaotischen Proben, eitlen Moderatoren und exzentrischen Produzenten den gnadenlosen TV-Alltag kennen. Das Musical nach der gleichnamigen Filmkomödie von Hape Kerkeling verspricht mitreißende Songs, spritzige Dialoge und eine bissige Satire auf die Medienwelt.

ermäßigter Preis: 35,50 €

Bestellnummer **6300** | **6301** (inkl. HVV)

Juni Do **26.** 19:00 | Fr **27.** 19:00 | Sa **28.** 19:00
So **29.** 19:00 | Mo **30.** 19:00
Sa **28.** 14:30 | So **29.** 14:30

Juli Mi **02./09./16.** 19:00 | Do **03./10./17.** 19:00 | Fr **04./18.** 19:00 | Sa **05./19.** 19:00 | So **06./13.** 19:00 | Mo **07./14.** 19:00 | Sa **05./19.** 14:30 | So **06./13.** 14:30

Fame

Nach dem gleichnamigen Film von Alan Parker

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Iris Schumacher

Der Weg zum Ruhm ist ein steiniger. Er beginnt für die Schüler der Stage School Hamburg mit einer dreijährigen Ausbildung, an deren Ende ein ganz besonderes Abschlussprojekt steht. „Fame – Das Musical“ nach dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 1980 erzählt von Träumen, Hoffnungen, Zweifeln, Rückschlägen und Erfolgen, mit denen auch die jungen Darsteller in dieser Phase ihres Lebens konfrontiert sind. Ein großer Schritt auf dem Weg zum Ruhm …

ermäßigter Preis: 35,50 €

Bestellnummer **6300** | **6301** (inkl. HVV)

Sept. Fr **05./12./19.** 19:00 | Sa **06./20.** 19:00
So **07./14./21.** 19:00 | Mo **08./15./22.** 19:00 | Mi **10./17./24.** 19:00 | Do **11./18.** 19:00 | Sa **06./20.** 14:30 | So **07./21.** 14:30

⊕ FAMILIE

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

Der kleine Mozart

Eine musikalische Reise von Barbara Hass

Mit: Eva Langer, Maren Meyer, Titus Witt/ Robert Elibay Hartog, Jana Lou, Marcus Prell/ Alessandro Gebhart

Mozart reiste als Kind, gemeinsam mit seiner Schwester "Nannerl" und Vater Leopold, quer durch Europa. Das "Wunderkind" wurde an Fürstenhöfen vorgeführt, musste sich prüfen lassen, ob es wirklich ein Genie sei, durchlitt Krankheiten, feierte Triumphe, erfuhr bittere Enttäuschungen. Zur gleichen Zeit schuf er eine Komposition nach der anderen. Im Stück von Barbara Hass erzählt und spielt der Lausbub "Wolferl" seine Erlebnisse für die Kinder von heute. Unterstützt wird er dabei von "Nannerl", die oft ihre liebe Not mit dem temperamentvollen Bruder hat...

Der kleine Mozart

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Sept. Sa **13./20./27.** 14:30
So **14./21./28.** 14:30

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Juni 2025

Gelucka/BERTHOLD Records (Titel), Rainer Werner Fassbinder Foundation (S. 2), Clara Evens (S. 5, 10), Felix Broede (S. 5), Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V. (S. 6), Harbour Front Literaturfestival (S. 6), Matthias Horn (S. 7), Kiran West (S. 7, 8), Brinkhoff/Mögenburg (S. 7), Karl Forster (S. 8), Monika Rittershaus (S. 8), Arne Maintz (S. 9), Inken Rahardt (S. 10, 15), Fine Arts Quartet (S. 10), Radek Kalhous (S. 11), Josep Molina (S. 11), Emil Matveev (S. 11), Thierry Cohen (S. 12), Marco Borggreve (S. 12), Dovile Sermokas (S. 12), Ville Hautakangas (S. 13), Bernstein Trio (S. 13), Evelina Kislych (S. 13), Swanhild Kruckelmann (S. 14), Benjamin Ealovega (S. 14), Patrick Sobottka (S. 14), Nora Blum (S. 16), Neda Navaee (S. 16), International Mendelssohn Festival (S. 16), Rüdiger Schestak (S. 17), Christian Grundey (S. 18), Thomas Aurin (S. 18, 23), Krafft Angerer (S. 18, 19, 24, 25), Fabian Hammerl (S. 19), Mayur Revanna (S. 20), Stefan Wagner (S. 20), Britta Schüßling (S. 20), Steffen Gottschling (S. 21), Hamburger Sprechwerk (S. 21), Frank Peter (S. 21), Boris Bocheinski (S. 22), Stephan Knauer (S. 22), Sven Kalettka (S. 22), Stars in Concert (S. 23), Lalo Jodlbauer (S. 24), Armin Smailovic (S. 24, 25, 26), Frol Podlesnyi (S. 25), Bo Lahola (S. 26), Dietmar Bramsel (S. 26), Stage Entertainment (S. 27), Dietrich Dettmann (S. 27), G2 Baraniak (S. 28), Oliver Fantitsch (S. 28), Morris Mac Matzen (S. 28, 29), Sinje Hasheider (S. 29), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 29), Heiko Richter (S. 30), Theaterschiff (S. 30), Jan Jagusch (S. 30), Stefan Kock (S. 31), Nils Schwarz (S. 31), Kerim Pamuk (S. 31), Deen van Meer (S. 32), Agnidha Ray (S. 32), Warner Classics (S. 32), ACT (S. 33), Andrej Grilc (S. 33), Symphoniker Hamburg (S. 33), Roxana Vlad (S. 34), shutterstock_1222681372 (S. 35)

Kultur-Abos für jeden Geschmack. Spielzeit 2025/26

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
  8 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
  5 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
  6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch »was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
  für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger: 7 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
  hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
  wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 6 x Konzert/Kammeroper.
  Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
  für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
  Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
  mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
  5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2025/26 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2026 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2026 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Alle Ihre **ABO-KARTEN** sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? **KEIN PROBLEM!** Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS sind inkl. HVV.**

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr**.

theatergemeinde hamburg

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Mein Name _____

Meine Abo-Nummer _____

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, **anrufen:** 040 / 30 70 10 70 **oder faxen:** 040 / 30 70 10 77

theatergemeinde hamburg

Seht doch »was Ihr wollt«!

Karten direkt mit dem QR-Code online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon
040 - 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Ihre Abonummer finden Sie im Adressfeld

MARTHA ARGERICH FESTIVAL HAMBURG

20.—29.06.2025

Mit
Martha Argerich
Mischa Maisky
Maxim Vengerov
Stephen Kovacevich
Ivo Pogorelich
Gidon Kremer
Rita Payés
Edgar Moreau
Elena Bashkirova
Haggai Cohen-Milo
Nelson Goerner
Sara Davis Buechner
Vincent Peirani
Kamalini Mukherji
u. v. m.

Tickets und Tickets unter
symphonikerhamburg.de/maf

LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG